

im Fokus

Jahresbericht Schuljahr 2023 / 2024 ■ August 2023 bis Juli 2024

wirtschaftsschule
kv winterthur

- 06** — Mit einer Weiterbildung zum Erfolg
- 14** — BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen FLEX
- 16** — Höhepunkte Grundbildung, August 2023 bis Juli 2024
- 30** — Rückblick auf erstes Jahr BiVo 2023
- 43** — Positive Psychologie stärkt Lernende

Willkommen

wirtschaftsschule
kv winterthur

Mehr Kompetenz – für mich.

Inhaltsverzeichnis

04 **Das Wort der Rektorin**



Weiterbildung

06 Mit einer Weiterbildung zum Erfolg

08 Bilden Sie sich weiter

11 Wer macht was?

Grundbildung

12 DualogW-Partnerschaft

14 BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen FLEX

16 Höhepunkte Grundbildung, August 2023 bis Juli 2024

24 KV PLUS

28 Statistik Lernende



30 Rückblick auf erstes Jahr BiVo 2023

32 Veränderte Rolle der Sprachlehrpersonen

33 Meine Rolle als IKA-/HKBE-Lehrperson

34 Veränderung meiner Rolle als Lehrperson

35 Meine Rolle in «Mathematik» und «Technik und Umwelt»

36 Zivilcourage – ein Leben lang mutig sein

37 Qualifikationsverfahren Fachleute Kundendialog 2024

38 Qualifikationsverfahren Kaufleute 2024

39 Qualifikationsverfahren Buchhandel 2024



40 Prüfungskommissionen

42 Qualitätsmanagement 2023/2024

43 Positive Psychologie stärkt Lernende

44 Wer macht was?

Personelles

46 Eintritte, Austritte, Gratulationen, Pensionierung, Bildungsabschlüsse und Dienstaltersgeschenke

50 Laudatio – Jacqueline Hanselmann

Infrastruktur

52 Wer macht was?

53 Mitglieder Schulrat und Fachbeirat

54 Nachruf

55 Impressum

Das Wort der Rektorin

Das Schuljahr 2023/2024 stand ganz im Zeichen des Neuanfangs. Sowohl personell als auch in Bezug auf die geltenden Regelwerke und organisatorischen Abläufe gab es zahlreiche Änderungen und Neuerungen. Was jedoch konstant blieb, war unser engagiertes Kollegium und eine fortschrittlich denkende, reibungslos funktionierende Verwaltung.

Personelle Veränderungen prägten das Jahr besonders. So trat ich im August 2023 die Nachfolge von Christian

Beck an und übernahm eine gut aufgestellte Schule. Bereits seit Frühling trafen wir uns regelmässig zur Vorbereitung der Übergabe, wodurch ich mich gut auf die Aufgabe vorbereitet fühlte. Im August erfuhr ich eine warme Aufnahme durch das Kollegium und die Verwaltungsmitarbeitenden, was mir den Einstieg erheblich erleichterte. Durch Einzelgespräche mit allen Lehrpersonen bis zu den

Herbstferien erhielt ich rasch einen guten Einblick in die Befindlichkeit der Schule. Ich nutzte das Jahr hauptsächlich, um die Abläufe und Prozesse an der Wirtschaftsschule KV Winterthur kennen zu lernen.

Im August und September wurde das Team der Weiterbildung durch zwei neue Mitarbeiterinnen verstärkt und im Frühjahr 2024 gab es zwei Wechsel im Grundbildungssekretariat. Jacqueline Hanselmann, welche über 40 Jahre im Sekretariat Grundbildung wirkte, trat Ende Juni in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihr verlässt nicht nur eine hoch geschätzte Mitarbeiterin die WSKVW, sondern auch ein «Gedächtnis» der Schule. Als Jacqueline begann, schrieb man die Zeugnisse noch von Hand, und Computer hielten erst einige Jahre nach ihrem Start Einzug in die Verwaltung und noch etwas später ins Schulzimmer. Eine ausführlichere Würdigung des Wirkens von Jacqueline an unserer Schule lesen Sie weiter hinten im Jahresbericht.

Wir sind froh, dass die neuen Teams schnell zusammenwachsen und schätzen den frischen Blick, den die neuen Kolleginnen mitbringen.

Eine grosse Veränderung brachte die Einführung der neuen Bildungsverordnung für Kauffrau/Kaufmann EFZ, die mit dem Jahrgang 2023 in Kraft trat. Das Kollegium hatte sich im vorherigen Schuljahr intensiv mit handlungskompetenzorientiertem Unterrichten und Prüfen auseinandergesetzt. Dennoch war der Start mit neuer Lernplattform, neuen Fachbezeichnungen und Inhalten für die Lehrpersonen ein grosser Schritt. Im ersten Durchgang waren weder das Lehrmittel noch alle Sondergefässe so weit ausgereift, wie wir uns dies aus dem alten System nach gut zehn Jahren Feinjustieren gewohnt waren, was zu Unsicherheit und Mehraufwand führte. Um dem zu begegnen, führten wir fünf Weiterbildungstage für Lehrpersonen durch und förderten die Zusammenarbeit im Kollegium, um die Belastung zu verteilen und ein gemeinsames Verständnis für die neuen Inhalte zu entwickeln.

Eine grosse Bildungsreform fordert nicht nur im Schulzimmer, sondern auch im Backoffice. Die neuen Verwaltungsprozesse mit dem Absenzen- und Notentool erleichtern den Zugang zu Absenzen und Noten für Lernende und Lehrbetriebe erheblich. Wie häufig bei grossen Neuerungen, weist das System von Zeit zu Zeit noch einige Kinderkrankheiten auf, welche zusammen mit den Verantwortlichen des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) aber jeweils rasch behoben werden können.

Im Schatten der Umwälzung im kaufmännischen Beruf stand die Anpassung in den Abschlussprüfungen bei den Fachleuten Kundendialog. Diese werden seit diesem Jahr in den Berufskennntnissen auch in ihrer gewählten Fremdsprache (Englisch oder Französisch) geprüft. Dabei müssen die angehenden Fachleute Kundendialog Kundenanliegen oder Reklamationen in der jeweiligen Fremdsprache entgegennehmen und beantworten.

Organisatorisch rückten der kaufmännische Verband Winterthur und unsere Weiterbildungsabteilung näher



Susanne Cavadini

zusammen. Unter der Leitung von Andrea Schindler bis Ende Mai und Marco Thomann wurden die Strategie der Weiterbildung geschärft und Abläufe angepasst. Schulrat und Vorstand des kaufmännischen Verbandes Winterthur bekräftigten Anfang Jahr ihre Unterstützung für die hauseigene Weiterbildungsabteilung, sodass wir auch nach der Lehre zur beruflichen Entwicklung beitragen können.

Auch in den kommenden Jahren stehen weitere Veränderungen an. Wir werden den Fokus verstärkt auf die Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam legen. Themen wie pädagogische Informatik und binnendifferenzierter Unterricht, der Lernenden mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess überträgt, werden uns als weitere Schwerpunktthemen in den nächsten Jahren begleiten. Ich danke allen für das entgegengebrachte Vertrauen, die Offenheit Veränderungen gegenüber und die geschätzte Zusammenarbeit. ■

Susanne Cavadini, Rektorin



Grund- und Weiterbildung in einem Haus

Warum die Wirtschaftsschule KV Winterthur?

Seit über 100 Jahren bilden, fördern und begleiten wir Menschen auf ihrem dualen Bildungsweg. Heute sind wir die führende, vom kaufmännischen Verband Winterthur getragene Wirtschafts- und Kaderschule in der Region Winterthur mit einem breiten Angebot in der Grund- und Weiterbildung. Mit der Ausbildung ausgewiesener Fach- und Führungspersonen stärken wir unseren Wirtschaftsstandort. An verkehrstechnisch optimaler Lage arbeiten wir in persönlicher Atmosphäre an der Zukunft unserer Lernenden und Kursteilnehmenden, die immer wieder gerne zu uns zurückkehren. **Persönlich, praxisnah** und **hochwertig** – das sind unsere Werte.

Wir beraten Sie gerne!

Sie wollen wissen, welche Grund- oder Weiterbildung am besten zu Ihnen passt? Vereinbaren Sie mit uns einen Termin für ein kostenloses Beratungsgespräch.

Wirtschaftsschule KV Winterthur

Tösstalstrasse 37 ■ 8400 Winterthur
www.wskvw.ch

Kontakt Grundbildung

Telefon 052 269 18 00
sekretariat@wskvw.zh.ch

Kontakt Weiterbildung

Telefon 052 269 18 18
weiterbildung@wskvw.zh.ch

Mit einer Weiterbildung zum Erfolg

Zwei ehemalige Teilnehmende erzählen, wie sie ihre Weiterbildung an der Wirtschaftsschule KV Winterthur beruflich und persönlich weitergebracht hat.

Fachmann Verkauf mit eidgenössischem Fachausweis

Aaron Flütsch, Verkaufsberater

Wann haben Sie gemerkt, dass Sie sich besonders für den Bereich «Verkauf» interessieren?

Aaron Flütsch: «Zuerst habe ich meine KV-Lehre in einer Stahlhandelsfirma in Winterthur gemacht. Schon damals merkte ich, dass ich gerne im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden war. Weil ich nach der Lehre eine neue Branche kennenlernen wollte, wechselte ich zu einer IT-Firma. Dort unterstützte ich die Verkaufsabteilung, hatte jedoch keinen direkten Kundenkontakt mehr. Nach einer Weile merkte ich, dass mir genau dieser Austausch mit den Kundinnen und Kunden fehlte.»



Wie ging es danach beruflich für Sie weiter?

«Ich wollte mich weiterentwickeln und entschied mich dazu, die Weiterbildung zum Fachmann Verkauf zu absolvieren. Nach dem Abschluss wollte ich das neu erworbene Wissen auch einsetzen, was an meiner damaligen Stelle leider nicht in dem Umfang möglich war, wie ich es mir gewünscht hätte. Deshalb habe ich in einer neuen Firma als Verkaufsberater angefangen.»

Welches sind die wichtigsten Learnings, die Sie aus der Weiterbildung mitgenommen haben?

«Zum einen bin ich viel reifer geworden im Umgang mit den Kundinnen und Kunden. Ich habe zum Beispiel gelernt, Gespräche und (Preis-)Verhandlungen professionell zu führen. Zum anderen gab es viele neue Denkweisen und Ideen. Ich weiss nun, wie man beispielsweise Konzepte, Zielvereinbarungen und strategische Massnahmen plant und umsetzt. Zudem wurde das vernetzte Denken sehr gefördert. Ich erkenne nun komplexe Zusammenhänge, über die ich mir als Sachbearbeiter keine Gedanken machen musste. Zum Beispiel, wenn ich Material einkaufe, sehe ich nicht mehr nur die Materialkosten, sondern beziehe auch die Mietkosten, Personalkosten, das Einlagern, die Betriebskosten usw. in den Verkaufspreis mit ein. Durch all das neue Wissen kann ich mehr Verantwortung übernehmen.»

Wie sieht Ihr Plan für die Zukunft aus? In welche Richtung möchten Sie sich weiterentwickeln?

«Nach dem eidgenössischen Fachausweis habe ich direkt die Ausbildung zum Verkaufsleiter angefangen. Diese schliesse ich nun in ein paar Wochen ab. Danach brauche ich erst mal eine Pause. Da ich neben den Weiterbildungen immer Vollzeit gearbeitet habe, war es eine sehr strenge Zeit. Umso stolzer bin ich, wenn ich bald auch die zweite Weiterbildung erfolgreich abschliessen werde.»

Sachbearbeiterin Immobilien-Bewirtschaftung

Katrin Ruzicka, Sachbearbeiterin Immobilien-Bewirtschaftung

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich im Bereich Immobilien weiterzubilden?

Katrin Ruzicka: «Als unsere Tochter älter wurde, wollte ich wieder ins Berufsleben einsteigen. Neben verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten und meiner Arbeit als Gemeinderätin in Turbenthal wollte ich wieder einen Teilzeitjob ausüben. Der Immobilien-Bereich hat mich schon immer sehr interessiert. Um meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen, habe ich mich für die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Immobilien-Bewirtschaftung entschieden.»



Wie hat sich die Stellensuche nach Ihrem Abschluss entwickelt?

«Tatsächlich habe ich eine neue Stelle als Sachbearbeiterin in einer kleinen Immobiliengesellschaft in Winterthur gefunden. Unsere Lehrgangsinhaberin und Dozentin Janine Keller wusste, dass ich auf Stellensuche war und kannte die Inhaberinnen der Immobilienfirma, welche nach Unterstützung suchten. Also hat sie ihnen meine Bewerbungsunterlagen weitergeleitet. Ich durfte mich vorstellen und es hat gepasst. In diesem Fall hat mir nicht nur der Abschluss geholfen, sondern auch die Vernetzung mit anderen Fachpersonen aus der Weiterbildung.»

Wie haben Sie den Einstieg im neuen Job erlebt?

«Dank dem aufgebauten Fachwissen aus der Weiterbildung konnte ich mich sehr schnell in die Materie einarbeiten. Ich verstand die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Aufgaben und wusste, um was es geht. In der Weiterbildung wurde das vernetzte Denken stark gefördert, was für mich beim Jobeinstieg sehr hilfreich war.»

Können Sie ein Beispiel dafür nennen, was Ihnen aus der Weiterbildung am meisten geholfen hat?

«Ich fand es toll, wie uns die Dozierenden die unterschiedlichen Perspektiven aus den vier Bereichen Management, Recht, Bau und Buchhaltung vermitteln konnten. Für mich war es sehr bereichernd, das gleiche Thema aus verschiedenen Sichtweisen zu betrachten und so zu verstehen, worauf es ankommt.»

Wie sieht Ihr Plan für die Zukunft aus? In welche Richtung möchten Sie sich weiterentwickeln?

«Da ich erst seit ein paar Monaten im neuen Job bin und mir dieser sehr gut gefällt, möchte ich dort zuerst Erfahrungen sammeln, das gelernte Wissen einsetzen und festigen. Das vergangene Jahr war sehr intensiv mit der Weiterbildung, der Arbeit in Zürich und meiner Tätigkeit als Gemeinderätin. Deshalb möchte ich zuerst etwas zur Ruhe kommen, bevor ich die nächste Herausforderung in Angriff nehme.» ■

Die Interviews führte **Letizia Krummenacher**, Marketing Weiterbildung

Bilden Sie sich weiter

An der Wirtschaftsschule KV Winterthur können Sie sich zur gefragten Fachperson weiterbilden. Als Einstieg in einen neuen Fachbereich eignen sich die Sachbearbeitungslehrgänge. Dort erlernen Sie die Grundkenntnisse im jeweiligen Themengebiet. Wenn Sie bereits etwas Arbeitserfahrung haben, können Sie Ihr Wissen mit einem eidgenössischen Fachausweis vertiefen und so zum Profi in Ihrem Fachbereich werden.

Folgende Weiterbildungen stehen Ihnen zur Auswahl:

Finanz- und Rechnungswesen

Einführungskurs Rechnungswesen

Start: jährlich im Februar und August

Dauer: 6 Wochen

Sachbearbeiter/-in Rechnungswesen

Start: jährlich im April und Oktober

Dauer: 2 Semester

Sachbearbeiter/-in Treuhand

Start: jährlich im April und November

Dauer: 1 oder 2 Semester

Eidg. Fachausweis Finanz- und Rechnungswesen

Start: jährlich im April

Dauer: 4 Semester

PU41 Office Integration – SIZ

Start: jährlich

Dauer: 3 Monate

Personal und Sozialversicherung

Sachbearbeiter/-in Personalwesen

Start: jährlich im April und Oktober

Dauer: 1 oder 2 Semester

Sachbearbeiter/-in Sozialversicherungen

Start: jährlich im April

Dauer: 2 Semester

Eidg. Fachausweis HR (Human Resources)

Start: jährlich im April

Dauer: 15 Monate

Eidg. Fachausweis Sozialversicherungen

Start: jährlich im April und Oktober

Dauer: 3 oder 4 Semester



Immobilien-Bewirtschaftung

Sachbearbeiter/-in Immobilien-Bewirtschaftung

Start: jährlich im April und Oktober

Dauer: 2 Semester

Marketing und Verkauf

Sachbearbeiter/-in Marketing und Verkauf

Start: jährlich im April und Oktober

Dauer: 2 Semester

Eidg. Fachausweis Marketing

Start: jährlich im Februar

Dauer: 2 Semester

Eidg. Fachausweis Verkauf

Start: jährlich im Februar

Dauer: 2 Semester

Eventmanager/-in (inkl. Sponsoring)

Start: jährlich im Oktober

Dauer: 8 Monate

Online Marketing Manager/-in (inkl. Social Media)

Start: jährlich im Oktober

Dauer: 8 Monate

Wiedereinstieg

Wiedereinstieg Kauffrau/Kaufmann mit Praktikumschance

Start: jährlich im April

Dauer: 6 Monate

Umschulung in den kaufmännischen Bereich

Handelsschule

Start: jährlich im Januar und August

Dauer: 2 Semester

Eidg. Fachausweis Technische Kaufleute

Start: jährlich im August

Dauer: 4 Semester

Gerne bieten wir Ihnen ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch an oder begrüßen Sie an einem unserer Informationsanlässe. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen: www.wskvw.ch/weiterbildung



Blended
Learning

weiterbildung

wirtschaftsschule
kv winterthur

Eidg. Fachausweis Verkauf

Sie möchten Verkaufsprofi werden, die Verkaufsleitung in ihren Aufgaben unterstützen oder selbstständig einen Teilbereich des Verkaufs, beispielsweise das Key Account Management, verantworten? Dann sind Sie mit dem eidgenössischen Fachausweis Verkaufsfachleute auf dem richtigen Weg!



Start

Februar



Dauer

2 Semester



Unterricht

Montag und Mittwoch
17.30 – 20.45 Uhr
und ca. acht Samstage
08.00 – 12.45 Uhr

50 % Onlineunterricht
50 % Präsenzunterricht

Grundsätzlich Ferien
gemäss Stadt Winterthur



Anzahl Lektionen

ca. 330 Lektionen

inkl. Prüfungstraining



Kosten

CHF 12 450.–
(ohne Bundesbeitrag)

CHF 6 225.–
(mit Bundesbeitrag)

exkl. Lehrmittel
exkl. Prüfungsgebühren



Abschluss

Verkaufsfachfrau/
Verkaufsfachmann
mit eidgenössischem
Fachausweis

Wer macht was?

Abteilungsleitung Weiterbildung

Andrea Schindler (bis Juni 2024)

Marco Thomann (ad interim ab Juli 2024)



Lehrgangseleitungen

Weiterbildungen mit WSKVW-Zertifikat

Bigna Bernet	Wiedereinstieg Kauffrau/-mann
Sandra Rogger	Online Marketing Manager/-in
Sandra Rogger	Event Manager/-in

Sachbearbeitung mit edupool.ch Diplom

Karl Luca Büeler	Sachbearbeitung Marketing und Verkauf
Christoph Senn (ab Juli 2024)	Sachbearbeitung Personalwesen
Marco Giger	Handelsschule
Gabriela Grünenwald	Sachbearbeitung Rechnungswesen
Janine Keller	Sachbearb. Immobilien-Bewirtschaftung

Höhere Berufsbildung mit eidgenössischem Fachausweis

Karl Luca Büeler	Marketing und Verkauf
Robert Keller	Technische Kaufleute
Nicole Messi	Human Resources
Manuela Pletscher	Sozialversicherungen
Luzina Zangerl	Finanz- und Rechnungswesen

Sekretariat

Samantha Düsel
Sandra Gehb
Angela Trapp

Marketing

Vera Frischknecht (bis Dezember 2023)
Letizia Kruppenacher

DualogW-Partnerschaft

Liebe Berufsbildnerinnen, liebe Berufsbildner

Sie sind noch kein DualogW-Partner? Dann beachten Sie unbedingt diese Seite und treten Sie mit uns in Kontakt, damit auch Sie und Ihre Lernenden von unseren zusätzlichen Leistungen profitieren können!

Was steckt hinter der DualogW-Partnerschaft?

Unsere DualogW-Partner unterstützen die WSKVW mit einem jährlich zahlbaren Lehrfirmenbeitrag. Diese sozialpartnerschaftlich bereitgestellten Gelder äufnen unseren Bildungsfonds und ermöglichen zusätzliche, mit den Lernendenpauschalen des Kantons Zürich nicht finanzierbare Leistungen. Diese Leistungen kommen primär den Lernenden und den Mitarbeitenden unserer DualogW-Partner zu. Zusätzlich können die Gelder für Schulentwicklungsprojekte und Projekte verwendet werden, welche die Attraktivität der WSKVW erhöhen.

Wer unterstützt die WSKVW als DualogW-Partner?

Die Mehrheit unserer Lehrbetriebe unterstützt uns als DualogW-Partner. Für dieses weitsichtige, sozialpartnerschaftliche Engagement danken wir herzlich.

Wo bekomme ich zusätzliche Informationen?

Klicken Sie auf unserer Website www.wskvw.ch unter Grundbildung auf den Link «DualogW-Partner» und treten Sie mit Susanne Cavadini (Rektorin) oder Daniela Näf Bürgi (Prorektorin Grundbildung) in Kontakt. Wir freuen uns auf Sie.

susanne.cavadini@wskvw.zh.ch ■ 052 269 18 00

daniela.naef@wskvw.zh.ch ■ 052 269 18 00

So profitieren die Lernenden und Mitarbeitenden der DialogW-Partner

Angebote für Lernende	Ungefähre Kosten	Vorteile, Vergünstigung
Sprachaufenthalt England	CHF 2 000.-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermässigung bis 2x CHF 1 200.- ▪ Mitnahmepriorität
Sprachaufenthalt Frankreich	CHF 1 900.-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermässigung bis 2x CHF 1 200.- ▪ Mitnahmepriorität
QV-Vorbereitungskurs Mathematik	CHF 180.-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermässigung CHF 100.-
QV-Vorbereitungskurs W&G / W&R	CHF 300.-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermässigung CHF 100.-
QV-Vorbereitungskurs Rechnungswesen	CHF 300.-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermässigung CHF 100.-
Individuelle Nachhilfe	CHF 50.- pro Stunde	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermässigung CHF 10.- pro Stunde (+ CHF 10.- als KV-Mitglied)

Angebote für Berufsbildende	Ungefähre Kosten	Vorteile, Vergünstigung
Seminare www.kfmv-winterthur.ch	CHF 495.- (ganztags) CHF 250.- (halbtags)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ermässigung CHF 150.-

Informationsbroschüren (digital)	Kosten	Vorteile, Vergünstigung
Verschiedene Merkblätter und Broschüren	CHF 12.-	<ul style="list-style-type: none"> ▪ kostenlos



BM2 Wirtschaft und Dienstleistungen FLEX

Wer kennt das nicht: Es gibt Unterrichtsfächer, die liegen einem einfach besser als andere, oder man bringt in einem Unterrichtsfach mehr Vorwissen und Kenntnisse mit als in einem anderen.

Diesem Umstand trägt der klassische Unterricht jedoch nicht immer Rechnung; vielmehr durchlaufen alle erwachsenen Teilnehmenden der BM2 zu derselben Zeit dasselbe Unterrichtsprogramm. Dass dies nicht für alle immer gleich motivierend ist, versteht sich von selbst.

An der WSKVW hat sich dies seit Schuljahr 2021/2022 in der BM2 Wirtschaft Vollzeit und seit 2022/2023 auch in der BM2 Dienstleistungen Vollzeit geändert: Wer viel Vorwissen in einem Fach mitbringt, profitiert von einer neuen Flexibilität. Wie dies geht, wird im Folgenden erklärt.

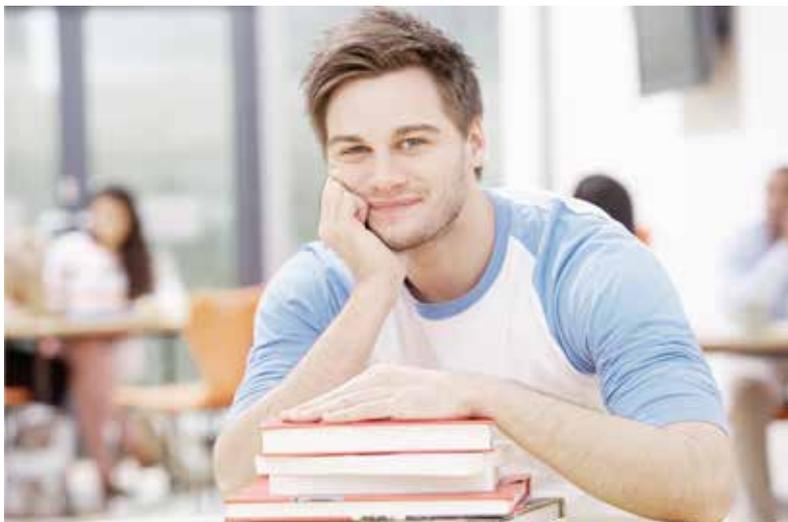
Das BM2 FLEX-Modell sieht eine Aufteilung in **obligatorischen Präsenzunterricht** und bedingt **freiwilligen Atelierunterricht** vor:

Obligatorischer Präsenzunterricht

- Der obligatorische Präsenzunterricht (je nach Fach 50-70%) findet in der Regel am Morgen statt. Die Teilnahme am Unterricht vor Ort (im Schulzimmer) ist für alle BM2-Teilnehmenden Pflicht.

Bedingt freiwilliger Atelierunterricht

- Der Atelierunterricht findet in der Regel am Nachmittag im Schulzimmer statt.
- Bedingt freiwillig bedeutet: Wer einen Prüfungsnotendurchschnitt von mind. 4.5 (ungerundet) in einem Fach (in Englisch: ungerundet 4.8) erreicht, darf den Atelierunterricht in diesem Fach freiwillig besuchen; alle anderen nehmen obligatorisch am Atelierunterricht teil.
- Wer nicht obligatorisch am Atelierunterricht teilnehmen muss und will, bearbeitet die von den Lehrpersonen vorgegebenen Themen des Atelierunterrichts (Aufträge, Repetitionen, Vertiefungen etc.) eigenständig, zu einem selbst gewählten Zeitpunkt und an einem selbst bestimmten Ort, der auch ausserhalb des Schulhauses liegen kann.



Mit dem BM2 FLEX-Modell werden viele Vorteile für die Teilnehmenden geschaffen:

- Die Begleitung der BM2-Teilnehmenden in der Übergangsphase von eng begleiteter Lehre und unbeleiteter Fachhochschule bleibt sichergestellt.
- Die Teilnehmenden können ihr Lernen je nach Vorwissen und persönlichem Zugang zum Fach teilweise selbst gestalten, was wiederum selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen fördert.
- Die Teilnehmenden können ihre Lernzeit auf die Fächer konzentrieren, wo sie noch grösseren Lernbedarf haben.
- Der obligatorische Atelierunterricht verhindert den Dropout derjenigen Teilnehmenden, die mehr Unterstützung in einem Fach brauchen, denn der Atelierunterricht ermöglicht den Lehrpersonen, noch gezielter auf diese Teilnehmenden einzugehen.
- Die Teilnehmenden haben den Anreiz, auf der Basis eines guten Vorwissens gute Leistungen zu erbringen, was dann wiederum ihren Lerneinteilungs-Freiheitsgrad erhöht und ihre Eigenständigkeit und Eigenverantwortung fördert.

Eine erste umfassende Evaluation im Frühjahr 2023 hat gezeigt, dass Lehrpersonen und Teilnehmende der BM2 Wirtschaft dieses Modell mehrheitlich sehr schätzen, auch wenn es den Letzteren nicht immer nur einfach fällt, die Eigenverantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass eine Evaluation in der BM2 Dienstleistungen FLEX im Frühjahr 2025 dieselbe hohe Zufriedenheit anzeigt wie die BM2 Wirtschaft FLEX vor zwei Jahren.

Daniela Näf Bürgi, Prorektorin WSKVW



Höhepunkte Grundbildung, August 2023 bis Juli 2024

Wir staunen immer wieder, was sich bei uns alles neben dem Schulzimmer ereignet. Hier eine Auswahl wichtiger Höhepunkte in den Monaten August bis Juli.

17. bis 23. August: Neues Absenzen- und Notentool

Die digitale Verwaltung nimmt mit der Einführung des neuen Absenzen- und Notentools einen weiteren Schritt. Über die ganze Woche finden Schulungen für Lehrpersonen statt.

18. und 19. August: Supporttage für BYOD-Teilnehmende

Alle Lernenden verfügen über ein eigenes Notebook für den Unterricht. Mit den Supporttagen bieten wir Unterstützung für neueintretende Lernende, damit die Geräte ab der ersten Unterrichtswoche einsatzbereit sind.

21. August: Start Herbstsemester

Wir begrüßen 1'032 Lernende in 49.5 Klassen. Ein Jahr zuvor waren es 1'014 Lernende in 54 Klassen.



21. August: Welcome-Grillplausch

Am Ende des ersten Schultages genießen die Lehrpersonen und die Schulverwaltung das gemütliche Zusammensein in unserem schönen Innenhof.

7. September: Evakuationsübung

Damit im Ernstfall alle wissen, was zu tun ist, findet jährlich eine Evakuationsübung statt. Wenn der Alarm ertönt, strömen alle sich im Schulhaus befindenden Personen zum Sammelplatz.

11. September: Infoabend KV Plus, Profil E & M

Das Angebot KV Plus richtet sich an Lernende, die ein Berufsjahr im Ausland verbringen möchten. Sie leben je sechs Monate in Irland und Frankreich bei einer Gastfamilie und absolvieren ein Berufspraktikum. Daneben besuchen sie eine Sprachschule und schliessen mit einem international anerkannten Sprachdiplom ab. Aufgrund des Wechsels der Bildungsverordnung KV findet der Austausch im Anschluss an das dritte Lehrjahr statt.

18. September: Infoabend Sprachaufenthalt Frühling 2024

Unser beliebtes Sprachaufenthaltsangebot für bili- und BM1-Klassen mit integriertem Praktikum in ausgewählten Betrieben wird näher vorgestellt.

19. September: Sportevent «Cervelat- Cup»

Für die Lernenden im zweiten Lehrjahr «geht es um die Wurst». Sie kämpfen auf dem Sportplatz Deutweg in verschiedenen Disziplinen inkl. Staffellauf um die begehrte Trophäe.

25. September: Exkursion «Kulturraum Bodensee» der Buch- handel-Klasse

Mit einer Exkursion nach Süddeutschland vertiefen die angehenden Buchhändlerinnen und Buchhändler des 2. Lehrjahres die Epochen Mittelalter und Barock.

27. September: Fachhochschul-Tag BM-Klassen

In der Aula präsentieren sich Fachhochschulen und weitere Weiterbildungsinstitute den Lernenden der BM-Klassen. So erhalten diese einen guten Ausblick auf mögliche nächste Bildungsschritte.

29. September: Klassenturnier

Die Klassen des ersten Lehrjahres treten auf dem Sportplatz Deutweg in den Disziplinen Volleyball, Fussball und Ultimate Frisbee gegeneinander an. Ein toller Event, bei dem die neuen Klassen noch enger zusammenwachsen.

30. Sept. bis 2. Oktober: Exkursion «Berlin»

Unsere Buchhändlerinnen und Buchhändler im Freikurs «Moderne Geschichte» erkunden drei Tage zu Fuss, mit dem Fahrrad oder ÖV diesen geschichtsträchtigen Ort.

5. Oktober: Schulinterne Lehrperso- nenfortbildung (SchILf)

Wir setzen uns mit verschiedenen Themen der pädagogischen Informatik und den im ersten Lehrjahr KV anstehenden Fokuswochen auseinander.

7. bis 21. Oktober: Sprachaufenthalte

Nach einer längeren coronabedingten Pause können wir in diesem Schuljahr die beliebten Sprachaufenthalte in Frankreich und England wieder durchführen. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

26. Oktober: Begrüssung Neueintritte

Die Schulleitung begrüsst alle unsere neuen KV-Lernenden. Neben Informationen zum Ausbildungsverlauf und der Notenbildung werden auch wichtige Werte des Zusammenseins im Schulhaus besprochen.



30. und 31. Oktober: Online-Elternabend 1. Lehrjahr

Wir dürfen zahlreiche interessierte Eltern unserer Lernenden aus dem 1. Lehrjahr virtuell zum Elternabend begrüßen. Wir zeigen ihnen den Schultag der Lernenden auf, geben viele wichtige Informationen und weisen auf Beratungs- und Förderangebote hin.



8. November: Infoabend Kaufmännische Lehre

Interessierte künftige Kaufleute und ihre Angehörigen werden an einer Onlineveranstaltung über die kaufmännische Ausbildung an der WSKVW informiert.

15. November: Online-Infoabend BM2

Ein Abschluss in der BM2 eröffnet viele Bildungswege. Unsere Prorektorin Daniela Näf Bürgi informiert angehende Lehrgänger*innen über alles, was sie zu den BM2-Lehrgängen wissen müssen.

20. November: Schulinterne Lehrpersonenfortbildung (SchiLf)

Der zweite Weiterbildungstag des Schuljahrs steht im Zeichen der Suizidprävention und der Vorbereitung auf die Fokuswoche 1. Die Fachgruppe Wirtschaft wird im Simulationsspiel «ecoStartup» geschult.



6. und 7. Dezember: «Frisch auf dem Büchertisch»

Auch in diesem Jahr stellt Luisa Göttler unseren Buchhandel-Lernenden aktuelle Neuerscheinungen vor.

8. bis 19. Januar: Coachinggespräche

In den Coachinggesprächen Ende Semester unterstützen die Lehrpersonen unsere Lernenden darin, die Verantwortung für ihr Lernen im Laufe der Ausbildung selbst in die Hand zu nehmen. In den Gesprächen wird ein Rückblick gemacht und die Ziele für das nächste Semester werden definiert.



männlichen Verbandes Winterthur den Blick über die Stadt, schöne Gespräche und gutes Essen.

1. und 2. Februar: Fokuswoche 1, KV EFZ und BMZ

Innerhalb der Fokuswochen arbeiten alle Klassen der kaufmännischen BiVo 2023 an denselben praxisnahen und interdisziplinären Fragestellungen. In der ersten Fokuswoche der Lehre stehen das Simulationsspiel «ecoStartup» und das Agieren in Teams im Zentrum.

17. Januar: Vorstellung Weiterbildungsangebote der WSKVW

Unsere Abteilung Weiterbildung informiert die KV-Lernenden im B- und E-Profil über Weiterbildungslehrgänge, die sie nach der Lehre absolvieren können, um ihrem beruflichen Ziel einen Schritt näher zu kommen.

17. Januar: Online-Infoabend BM2

Zum zweiten Mal in diesem Schuljahr informiert unsere Prorektorin Daniela Näf Bürgi über die BM2-Lehrgänge in unserem Haus.

19. Januar: Volleyball-Nacht

Nach einigen Jahren kann wieder eine Volleyball-Nacht durchgeführt werden. Leider melden sich nur sehr wenige an. Lehrpersonen und Lernende spielen engagiert und gutgelaunt einige Sätze gegeneinander. Sieg: Lernendenteam!

24. Januar: Notenkonvent

Die Lehrpersonen aller Klassen tauschen sich zu den Leistungen und zum Sozialverhalten in den Klassen aus. Ziel ist es, die Lernenden optimal zu fördern und das Klassenklima zu pflegen.

26. Januar: Neujahrssessen

Auf dem Haldengut-Gelände geniessen die Mitarbeitenden der WSKVW und des kauf-

20. bis 22. Februar: Besuchstage

Drei Tage lang durften wir unsere Schulfremden interessierten Besucherinnen und Besuchern öffnen. Viele Eltern und Praxisbildende nahmen die Gelegenheit wahr. Das Pausenkaffee in der Aula bot Raum zum Austausch mit Lehrpersonen und der Schulleitung.





22. Februar: Infoveranstaltung BiVo 2023 Lehrbetriebe

Nach einem halben Jahr Umsetzung der BiVo 2023 konnten sich die Lehrbetriebe über die konkrete Umsetzung an der WS-KVW orientieren. Ebenso erhielten die Betriebe einen Ausblick auf die Wahl der Optionen des dritten Lehrjahres. Wir danken für das Interesse und die rege Teilnahme.

27. Februar: Schulinterne Lehrpersonenfortbildung (SchiLf)

Pädagogische Informatik: die Methoden des Einsatzes von BYOD-Geräten, Online-tools und Applikationen stehen im Zentrum dieses internen Weiterbildungstages.

5. und 7. März: Klassendelegierten-Konferenz des 1. und 2. Lehrjahres

Austausch der Klassendelegierten eines Jahrgangs mit dem Qualitätsentwicklungs-

team. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder Anregungen aufnehmen, so stehen z.B. in den Schulzimmern mehr Lüfter für die warme Jahreszeit zur Verfügung.

26. und 27. März: Besuch Schulleitung

Wir erhielten Besuch der Schulleitung der Wirtschaftsschule Thun. Beide Führungskrews profitierten vom intensiven und anregenden Austausch.

5. April: Zukunftstag Buchhandel

Am Zukunftstag zeigen Profis aus der Praxis auf, wie sich unsere Lernenden nach dem Lehrabschluss beruflich weiterentwickeln können.

6. und 7. April: Exkursion nach München

Auch in diesem Jahr stiess die traditionelle Reise nach München und der Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau auf grosses Interesse bei den Lernenden. Gedenken, erinnern, lernen.

11. bis 19. April: Fokuswoche 2, KV EFZ und BMZ

In der zweiten Fokuswoche werden die Kenntnisse des Arbeitens im Team auf die Probe gestellt. Die Lernenden erstellen in klassendurchmischten Teams eine fiktive Kundenumfrage für einen stadt-





bekanntem Chocolatier, beraten auf Englisch und Französisch und dokumentieren ihre Erkenntnisse in einem Podcast.

12. bis 16. April: Kulturreise Wien, Buchhandel

Auch in diesem Jahr führt die Kulturreise der Abschlussklasse Buchhandel in die vielseitige Stadt Wien. Führungen, Museums- und Theaterbesuche standen auf dem Programm, genauso wie gemeinsames Genießen der Kaffeehauskultur und Karaoke.

21. April bis 11. Mai: Sprachaufenthalt und Praktikum in Irland, KV bili-Klassen

Drei Wochen verbringen die Lernenden der bilingualen Klassen im 2. Lehrjahr in Cork, Irland. Sie dürfen in die irische Arbeitswelt

eintauchen und erhalten wertvolle Einblicke in den Alltag einer irischen Familie.

30. April: Einzug Fische im Teich

Koi und Egli ziehen in den Teich ein. Unser gepflegtes Schulareal ist um eine Attraktivität reicher. Darüber freuen sich die Schulgemeinschaft und externe Gäste.

3. bis 14. Juni: Qualifikationsverfahren (QV)

Im Schulhaus ist es ruhig geworden – unsere Lernenden in den Abschlussklassen bewähren sich in schriftlichen und mündlichen Prüfungen.





20. und 24. Juni: «Liebesexundsoweiter»

Von den Mitarbeitenden der Fachstelle für Sexualpädagogik «Liebesexundsoweiter» erhalten die Lernenden des ersten Lehrjahres zahlreiche wertvolle Informationen. Die Lehrpersonen der WSKVW müssen draussen bleiben.

24. Juni bis 5. Juli: Coachinggespräche

Auch Ende Frühlingssemester unterstützen die Lehrpersonen die Lernenden in den Coachinggesprächen darin, die Verantwortung für ihr Lernen im Laufe der Ausbildung selbst in die Hand zu nehmen. Wieder werden nach dem Rückblick Ziele für das nächste Semester definiert.

26. Juni: Notenkonvent

Die Lehrpersonen tauschen sich aus über Beobachtungen in den gemeinsamen Klassen, besprechen Unterstützungsmöglichkeiten für unsere Lernenden und gehen je nach Bedarf auf die Lehrbetriebe zu.

28. Juni bis 2. Juli: «echt cool – Alkohol am Steuer nie»

An dieser Präventionsveranstaltung testen und erleben unsere Lernenden, wie sich der Konsum bewusstseinsverändernder Substanzen auf ihre Fahrfähigkeit auswirkt. Sie werden für Gefahren im Strassenverkehr sensibilisiert und lernen Wissenswertes zur Vermeidung von substanz-, müdigkeits- und ablenkungsbedingten Unfällen.





2. Juli: 25 Jahre bili im Kanton Zürich

In einem Festakt an der Universität Zürich wird die 25-jährige Tradition des bilingualen Unterrichts an den Berufsfachschulen im Kanton Zürich gefeiert. Auch die WSKVW präsentiert sich dort – bei uns wird seit 2013 bili unterrichtet.

3. Juli: Wir haben Grund zum Feiern!

Herzliche Gratulation allen Absolventinnen und Absolventen! Wir feiern ihren Erfolg in würdigem Rahmen im Gate 27. Unser Theaterfreifach und der Pianist André Desponds bereichern die Feier. Die Feier unserer 26 Buchhändler*innen findet wie gewohnt in der Aula statt. Sie wird durch eine Lesung von Anna Rosenwasser und einen Beitrag der Lernenden besonders gestaltet.

4. und 5. Juli: Schulreisen

Alle ersten Klassen verbringen einen Tag mit kulturellen und sozialen Aktivitäten ausserhalb des Schulhauses. Das Planen und die Durchführung der Schulreise stärken die Gemeinschaft in der Klasse.

11. und 12. Juli: Schulexterne Lehrpersonenfortbildung (ScheLf)

Für diese zwei Teamtage verlassen wir das Schulhaus und widmen uns der pädagogi-

schen Informatik sowie der gemeinsamen Gestaltung von komplexen Lehr-Lernarrangements (LLAs), welche wir im zweiten Lehrjahr KV EFZ einsetzen können. Verabschiedungen, Ehrungen und ein Schuljahresausklang runden den Anlass ab.

17. Juli: WSKVW-Verwaltungs- ausflug

Ein Besuch im WOW Museum und eine Führung durch den Circle am Flughafen Zürich sind die Attraktionen des diesjährigen Verwaltungsausflugs. Ein abwechslungsreicher und verdienter Tag! An Ferien ist jedoch noch nicht zu denken, bevor das nächste Schuljahr nicht in allen Details vorbereitet ist. ■

Susanne Cavadini, Rektorin



KV PLUS

Das «kv plus» ist ein Angebot der KV Luzern Berufsfachschule für besonders motivierte Lernende.

Die 20 ausgewählten Lernenden aus der gesamten Deutschschweiz verbringen je ein halbes Jahr in Irland und Frankreich, besuchen zuerst während 2 Wochen einen Sprachkurs und absolvieren danach ein Praktikum in einem lokalen Betrieb. Während dieser Zeit wohnen sie bei Gastfamilien. So verbessern sie nicht nur ihre Sprachkenntnisse, sondern sammeln auch Arbeitserfahrung im Ausland und verbessern ihre Selbst- und Sozialkompetenzen.

Normalerweise unterbrechen die Lernenden nach dem 2. Lehrjahr ihre Ausbildung in der Schweiz für ihr «kv plus»-Zwischenjahr und machen nach ihrer Rückkehr mit dem 3. Lehrjahr weiter. Da die Lernenden des 2022er-Jahrgangs aber die letzten sind, die ihre Lehre nach dem «alten System» machen, können sie diese nicht unterbrechen, sondern beenden sie mit ihren Klas-

senkolleg*innen und gehen nach Abschluss der Lehre in ihr «kv plus»-Jahr. Das Abschlusszeugnis erhalten sie nach ihrer Rückkehr.

Trotz dieser Änderung war das Interesse am «kv plus» sehr gross und es wurden 5 Lernende der WSKVW ins Programm aufgenommen. Das ist ein Rekord.

Im Schuljahr 2023/2024 verbrachten 2 Lernende ein Jahr in Frankreich und Irland, je eine aus dem E- und M-Profil. Nachfolgend ihre Eindrücke. ■

Senata Bauer, Fachgruppenleiterin Englisch



My life in Tralee – Nina Inauen

Hi Everyone

My Name is Nina Inauen, and I have been living in Tralee, Ireland for the last 6 Months. It's hard to believe that we'll be moving to France next week, it feels like we arrived here just yesterday. I am looking forward to our time in Bordeaux, but I can gladly say that I will be leaving Ireland with good memories only.

We arrived here in August 2023 and when I got picked up by my host family, it took some time to get used to my



Canal walk to the beach

new life, but very soon I felt comfortable and knew that my time here will be amazing. I live with my host mother Katherina and her fiancé Keith, who are a very nice couple. Katherina is a very great cook and Keith always has interesting stories to share. Their house is not far from town, which makes it easy for me to get around.

As my internship I was assigned to a company called Ard Ri Marble. The Company has three main brands which are: Henley Stoves, Deanta Doors, and Fitzgibbon Interiors. They manufacture doors and stoves and have a store for all kinds of furniture. I am employed as an HR Intern and get to help the HR manager by doing different onboarding tasks or organizing different trainings for our warehouse employees. I really enjoyed working there, because I got to learn a lot and the people are nice.

Twice a week we had school to prepare us for the Cambridge English exams in December. Besides the normal classes, the school organized different trips all around Kerry like visiting the cliffs of Moher or visiting cities/towns like cork and dingle. My friends and I went to a few of those trips, but we also planned some ourselves. For example, we made a weekend trip to Belfast, or another time we went to the Christmas market in Galway. We saw pretty much everything there is to see in Ireland. It is a very beautiful country with much to see, the only downside is the rain which comes at least once a day.

When we aren't planning new trips or exploring new cities, I like to go to the gym, walk the canal walk to the ocean or just go drinking coffee and having a nice chat with friends. On the weekends the whole group meets up to go out



Horseback riding by the beach

and have some fun. I am very grateful to have such a wonderful group, where everyone gets along and has a good time.

My six-month stay in Ireland has been an enriching journey filled with getting to know a different culture, meeting new people, making new friends, and of course improving my English. As I prepare to embark on the next chapter of my adventure in France, I know that I will always cherish the memories made here and I would like to thank Movetia for making all of it possible. It has been an unforgettable experience so far and I am looking forward to making many more great memories.

Cliffs of Moher



«Ma Lofe in Tralee» – Gianna

Hello everybody, my name is Gianna. I am 18 years old. I live in Tralee since the 2nd of August. At the beginning of my language stay, I was very excited and nervous. In the moment we arrived in Tralee this feeling was gone. My host mom who had picked me up this day is really kind and lovely. We are getting on well since the first second.

I am so grateful for my host family. They are like my second parents. At the start of my stay, there were also two Italian girls for one month in the family. Sajmir, my host dad is caring, and I really enjoy talking to him and making jokes with him. He is brilliant in discussions. Another important member of the host family is Luna, the dog. Normally I fear dogs, but this dog is so funny and sweet! That is why I fell in love with her quickly. Lirie, my host mom, is furthermore excellently good in cooking. I have never had so tasty meals before. Thank you, family Mucaj, for hosting me.

At the weekends we did many exciting trips to cities like Cork, Dingle, South Kerry and Dublin. My favorite trip was the horse-riding trip on the beach. It was such an incredible experience. Another big part of my free time was playing rugby. I started at the end of August with rugby. I met many nice and funny girls and I got part of the rugby training every Wednesday. We did most of the time tackling training. That sounds more aggressive than it is. The most important part in rugby is that technique and convincement is much more worth than only strength. Thanks to all my teammates, it was every week a big pleasure with you. Additionally, I joined the Tralee parkrun twice and was volunteering at this event. It was unbelievable to see so many people running the 5 kilometers despite of the horrible weather.



To improve our English skills, we started our language stay with a two-week school session. After these two weeks we had started at our work placements and had school at two days in the evening. For me, school in the evening after work was hard and made me tired. I would recommend doing 4 days of work and one day of school. At the beginning of December, we passed our language exams in Cork. I felt well prepared, and I am looking forward to getting the results at the end of January.

At my work placement, bathrooms4u, I acted in the office. I loved all the people there. We were just like a big family. My daily business was preparing the sheets for our sales reps, phoning for accommodations for our workers, do filing and clean up and finally doing phone calls with our customers.

A big thank to all of you from the kv plus program for offering me this chance to have such a fantastic time in Ireland. I will never forget these six months. It was a pleasure for me.

January 2024, Gianna



Statistik Lernende

			August 2023		August 2024	
Lehrjahr			Lernende	Klassen	Lernende	Klassen
Kauffrau / Kaufmann Profil B	1	Standard	-	-	-	-
	2	Standard	45	2	-	-
	3	Standard	59	3	43	2
Total Profil B (nach BiVo 2012)			104	5	43	2
Kauffrau / Kaufmann Profil E	1	Standard	-	-	-	-
	1	BILI / FCE	-	-	-	-
	2	Standard	96	5	-	-
	2	BILI / FCE	21	1	-	-
	3	Standard	103	5	98	4
	3	BILI / FCE	16	1	22	1
Total Profil E (nach BiVo 2012)			236	12	120	5
Kauffrau / Kaufmann EFZ	1	Standard	193	8	155	7
	2	Standard	-	-	181	8
	3	Standard	-	-	-	-
Total EFZ (nach BiVo 2023)			193	8	336	15
Kauffrau / Kaufmann BM 1	1	Standard	43	2	69	3
	2	Standard	56	3	41	2
	3	Standard	47	2	54	3
	3	BILI	-	-	-	-
Total BM 1			146	7	164	8
Total Kaufleute			679	32	663	30

			August 2023		August 2024	
Lehrjahr			Lernende	Klassen	Lernende	Klassen
Entwickler/-in Digitales Business	1	Standard	-	-	16	1
	2	Standard	-	-	-	-
	3	Standard	-	-	-	-
	4	Standard	-	-	-	-
Total EDB BM 1			-	-	16	1
Buchhändlerin / Buchhändler	1	Standard	23	1	24	1
	2	Standard	27	1.5	23	1
	3	Standard	27	1	25	1
Total Buchhandel			77	3.5	72	3
Kundendialog	1	Standard	54	3	60	3
	2	Standard	49	3	50	3
	3	Standard	47	3	47	3
Total Kundendialog			150	9	157	9
BM2	Vollzeit Typ W		54	2	54	2
	Vollzeit Typ DL		50	2	57	3
	Teilzeit Typ W		18	1	24	1
Total BM2			122	5	135	6
Total Hospitant*innen / Repetent*innen			4		-	
Total Lernende Grundbildung			1032	49.5	1043	49

Rückblick auf erstes Jahr BiVo 2023

Reform Bildungsverordnung 2023 Kauffrau/Kaufmann EFZ

Das erste Ausbildungsjahr nach neuer Bildungsverordnung für die angehenden Kaufleute EFZ ist Geschichte. Und mit der Geschichte ist das so eine Sache. Sie wird im Nachgang je nach Situation unterschiedlich interpretiert und ausgelegt. Je nachdem wird sie verdreht, verzerrt, verharmlost, verschwiegen, aber auch selektiv wiedergegeben und beschönigt. Deshalb – das bin ich mir bewusst – sind die folgenden Zeilen subjektiv geprägt, obwohl ich mir persönlich beim Schreiben Objektivität verordnet habe. Entscheiden Sie selbst, liebe Leser*innen, ob Sie meiner Auslegung der Geschichte zustimmen mögen.

Lernende und Lehrpersonen haben viel gelernt

Die neue Bildungsverordnung (BiVo) ist verstärkt und konsequent auf die Handlungskompetenzorientierung ausgerichtet. Bis vor einem Jahr haben wir uns an der WSKVW mehrheitlich theoretisch mit der neuen Bildungsverordnung beschäftigt. Die Lehrpersonen haben Weiterbildungen zur neuen BiVo besucht. Sie haben

schulinterne Lehrpläne erstellt, diese kantonal koordiniert, HKB-übergreifende Projektwochen (sogenannte Fokuswochen) geplant, Lernpfade konzipiert, Lehrmittel evaluiert und vieles mehr. Die intendierte Handlung, der Praxiseinsatz und -test, die Anwendung im Unterricht – sie sind im vergangenen Schuljahr 2023/2024 erstmals erfolgt. Nach den langen Vorbereitungen mit den Lernenden in den neu konzipierten Ausbildungsgang starten zu können, hat uns als Bildungsinstitution sichtlich gut getan. Und so war es spannend, wenn auch immer wieder herausfordernd, konkrete Problemstellungen anzugehen statt theoretische Konzepte zu wälzen, sich gegenseitig weiterzuhelfen statt als Einzelkämpfer*in im stillen Kämmerlein die Zukunft vorzubereiten. Dabei haben wir gemerkt: «Wir können Handlungskompetenzorientierung». Ich erkenne darin eine Parallele zu unseren Lernenden. Auch sie schätzen den Bezug zur Praxis, auch sie haben in diesem Jahr einen grossen Lernzuwachs erfahren, auch wenn für sie, wie für uns, das eine oder andere nicht ganz so klar war.



Premiere ohne Hauptprobe

Der WSKVW aufgrund der initialen Unklarheiten mangelnde Vorbereitung vorzuwerfen, wäre indes zu kurz gegriffen. Natürlich zeigt eine Premiere immer auch Verbesserungsmöglichkeiten auf. Dies umso mehr, wenn man bedenkt, dass wir bei der Umsetzung dieser Bildungsverordnung auf eine Haupt- und Generalprobe verzichten mussten. Unsere Ziele als lernende Organisation sind ambitiös und die Veränderungen weitgreifend. So erhöht die verstärkte Zusammenarbeit über die eigene Fachgruppe hinweg die Komplexität der Prozesse. Sichtbar wird dies zum Beispiel bei der Zusammensetzung der Semesterzeugnisnoten. Wir sind uns bewusst, dass die Interpretation der nach Handlungskompetenzbereichen gegliederten Semesterzeugnisse für die Lehrbetriebe und die Lernenden herausfordernd ist und die Klarheit der alten Fächerstruktur vermisst wird. Erste Kommunikationsmassnahmen in Form von Interpretationshilfen zu den Zeugnissen haben zwar eine gewisse, aber noch nicht hinreichende Wirkung entfaltet. Trotzdem sind wir überzeugt, dass im Endeffekt die Zusammenarbeit der Lehrpersonen, wie sie im handlungskompetenzorientierten Unterricht und speziell auch während den Fokuswochen praktiziert wird, für Lernende und Lehrpersonen zu wirksamen Lernerlebnissen führt.

Von Start-ups und Podcasts

Die ersten beiden Fokuswochen haben die Lernenden der acht Klassen EFZ23 A bis H und der beiden BMZ23 A und B bereits absolviert. In diesen HKB-übergreifenden Spezialwochen greifen wir Kernelemente der Handlungskompetenzen für angehende Kaufleute auf und schaffen bleibende Erlebnisse. Zu Beginn des Jahres 2024 haben die Lernenden ein Start-up gegründet und dieses in einem Unternehmensplanspiel zum Markterfolg geführt. Die Berücksichtigung von verschiedenen Ansprüchen und Umwelteinflüssen hat die Jungunternehmer*innen herausgefordert und ihnen gezeigt, dass eine Selbstständigkeit ein mutiger, aber machbarer Schritt ist. In der zweiten Fokuswoche, welche vor den Frühlingsferien durchgeführt wurde, haben Lernende während vier Unterrichtstagen in klassendurchmischten Gruppen ihre Teamfähigkeit unter Beweis gestellt, den (fiktiven) Tele-



fonsupport in Fremdsprachen für einen stadtbekanntem Chocolatier übernommen und einen eigenen Podcast produziert.

Ausblick

Noch ist das Projekt «Umsetzung der BiVo 2023» nicht auf der Zielgeraden. Es bleibt einiges zu tun. Im Schuljahr 2024/2025 werden wir die Fokuswochen 3 bis 6 erstmalig durchführen. Alle Lernenden, die den Wahlpflichtbereich B (WPB B) gewählt haben, werden sich vertieft mit dem Thema Interkulturalität auseinandersetzen und eine individuelle Projektarbeit realisieren. Daneben beinhaltet der WPB B nach wie vor eine Wochenlektion Französischunterricht. Gespannt erwarten wir die Wahl der Optionen für das 3. Lehrjahr durch die Lernenden respektive die Lehrbetriebe im Herbst 2024. Die Lernenden haben die Möglichkeit, sich zwischen der Vertiefung in der Landessprache, der Fremdsprache Englisch, den Finanzen und der Technologie zu entscheiden. Die Optionenwahl stellt nicht nur an die Stundenplanung erhöhte Ansprüche. Aber das vergangene Schuljahr hat mir gezeigt, dass wir an der WSKVW gemeinsam stark sind und die Herausforderungen meistern werden, weshalb ich der weiteren Umsetzung der Bildungsverordnung zuversichtlich entgegenblicke. ■

Pascal Renggli,

Co-Projektleiter Umsetzung BiVo 2023 an der WSKVW

Veränderte Rolle der Sprachlehrpersonen

Die Lehrpersonen widmen sich nach wie vor ihren Aufgaben als Wissensvermittler*innen, doch mit der Nutzung von KI und digitalen Tools nehmen sie häufiger die Rolle von Coaches ein, die das Lernen begleiten. Dabei helfen die Lehrpersonen aber auch gezielt den Schüler*innen, die zur Verfügung stehenden Technologien gleichermaßen effektiv und verantwortungsbewusst zu nutzen sowie kritisch zu hinterfragen.

Nach wie vor, aber vielleicht mehr denn je sind die kontinuierliche Fortbildung und das Integrieren von vielfältigen didaktischen Methoden im Unterricht unerlässlich. Im Einklang mit den Technologien besteht neu die Möglichkeit, den Unterricht personalisierter zu gestalten, auf unterschiedliche Bedürfnisse der Lernenden einzugehen und somit ein nachhaltigeres Lernen zu fördern. Es besteht zum Beispiel die Möglichkeit, mithilfe von KI-Daten die Lernfortschritte der Lernenden effizienter zu analysieren und entsprechende Fördermassnahmen darauf abzustimmen.

Nicht zuletzt müssen digitale Kompetenzen der Lernenden auch und gerade im Fachbereich der Sprachen gefördert werden, wobei der fachliche Fokus (solide Fremdsprachen- und Deutschkenntnisse in ihrer Vielfältigkeit) in jedem Fall einen unverändert wichtigen Stellenwert haben sollte. Aus diesem Zusammenspiel

von Schlüsselkompetenzen und sanfter, aber zielgerichteter Unterstützung seitens der Lehrpersonen können Lernende entsprechend motiviert werden. Nicht nur die Rolle der Lehrpersonen hat sich somit verändert, sondern auch die Rolle der Lernenden.

Um diese Aspekte umzusetzen, braucht es vor allem:

- klare Lernziele für die Lernenden
- projektbasiertes Lernen
- aktuelle Lerninhalte
- interaktive und kollaborative Lernmethoden, auch und gerade zur Förderung der Sozialkompetenzen
- kommunikative didaktische Ansätze in einer vielfältigen Lernumgebung

Im Zusammenspiel aller Punkte kann ein zeitgemässer, effektiver und ansprechender Unterricht durchgeführt werden, der Kreativität und kritisches Denken unterstützt sowie fachliche und überfachliche Kompetenzen vermittelt. ■

Charlotte Weinkauff, Lehrperson Deutsch

Meine Rolle als IKA-/HKBE-Lehrperson

In den letzten Jahren hat sich die Rolle der IKA-/HKBE-Lehrpersonen laufend verändert, bedingt durch technologische Fortschritte, neue pädagogische Ansätze und sich wandelnde gesellschaftliche Anforderungen. Diese Entwicklung hat nicht nur die Art und Weise, wie Informatik unterrichtet wird, revolutioniert, sondern auch das Selbstverständnis und die beruflichen Erwartungen an Lehrpersonen in diesem Bereich grundlegend transformiert.

Zunächst hat die rasante Weiterentwicklung der Technologie dazu geführt, dass der Unterrichtsstoff ständig aktualisiert werden muss. Früher konzentrierte sich der Informatikunterricht hauptsächlich auf die Standard-Applikationen von Microsoft. Heutzutage umfasst das Curriculum ein breites Spektrum moderner Technologien, einschliesslich Künstlicher Intelligenz, Datenanalyse, Cybersicherheit und Multimedia. Diese kontinuierlichen Veränderungen erfordern von Lehrpersonen ständige Weiterbildung und Anpassung ihrer Kenntnisse, um den Lernenden die neuesten und relevantesten Fähigkeiten zu vermitteln.

Ein weiterer wesentlicher Wandel betrifft die pädagogischen Methoden. Früher dominierte der Frontalunterricht an festen PC-Stationen, bei dem die Lehrperson als alleinige Wissensquelle agierte. Heute wird zunehmend auf interaktive und schülerzentrierte Lernformen gesetzt. Konzepte wie Projektarbeit und kollaboratives Lernen haben Einzug in den Unterricht gehalten. Durch den Einsatz von Notebooks ist auch kein fester Arbeitsplatz mehr notwendig. Diese Ansätze fördern nicht nur

die Selbstständigkeit und Kreativität der Lernenden, sondern erfordern von Lehrpersonen auch die Fähigkeit, als Moderatoren und Unterstützer zu agieren, statt lediglich Inhalte zu vermitteln.

Die Digitalisierung des Unterrichts hat ebenfalls eine zentrale Rolle gespielt. Der Einsatz von Lernplattformen, digitalen Werkzeugen und Online-Ressourcen ist inzwischen Standard. Diese Technologien ermöglichen nicht nur eine individuellere und flexiblere Gestaltung des Unterrichts, sondern eröffnen auch neue Wege der Interaktion und Zusammenarbeit. Für Lehrpersonen bedeutet dies, sich nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch stets auf dem neuesten Stand zu halten.

Insgesamt hat sich meine Rolle als IKA-/HKBE-Lehrperson in den letzten Jahren von der reinen Wissensvermittlerin hin zu einer vielseitigen, lernenden und anpassungsfähigen Begleiterin entwickelt. Diese Transformation bringt Herausforderungen mit sich, eröffnet aber auch vielfältige Möglichkeiten, die Lernenden optimal auf die Anforderungen der digitalen Zukunft vorzubereiten. Die Fähigkeit, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und offen für Neuerungen zu bleiben, ist dabei essenziell und macht den Beruf spannender und dynamischer denn je. ■

Marianne Bruhin, IKA-/HKBE-Lehrperson

Veränderung meiner Rolle als Lehrperson

Die neue Bildungsverordnung für Kaufleute ist schlecht. Nach diesem Satz werden Sie den nun folgenden Text mit erhöhter Aufmerksamkeit lesen. Jetzt ist ein geeigneter Moment, um Ihre Aufmerksamkeit in Interesse zu verwandeln und zu erklären, warum diese Provokation didaktisch legitim, aber inhaltlich falsch war: Gerade haben Sie gelernt – oder repetiert – wie wichtig Aufmerksamkeit als Zündfunke für die Entfaltung von Interesse ist. Weil Sie dabei Teil der Handlung waren, erkannten Sie das Lernen nicht im Sinne einer Pflicht und es fiel wohl entsprechend leicht. Genau diese Handlungsorientierung ist ein zentrales Anliegen der neuen Bildungsverordnung für Kaufleute und ihr didaktisches Potenzial kann sich im dualen System der Berufsbildung voll entfalten. Auch unsere Lernenden beschäftigen sich mit der Bedeutung von Aufmerksamkeit im Rahmen des Marketings und retten sich in selbsterstellten Tiktok-Clips von einer Sekunde zur nächsten, um bei der Zielgruppe den gnadenlosen Swipe zu verzögern. Traditionelle Unterrichtsmethoden bieten nicht immer einen geeigneten Rahmen für solche Handlungssituationen und die Lehrpersonen im Fachbereich Wirtschaft und Recht schaffen stattdessen vermehrt «Erlebnisse», indem sie das Klassenzimmer in eine Unternehmung, eine Volkswirtschaft oder einen Gerichtssaal verwandeln. Dabei zeigt sich: Es lernt sich am besten, wenn man nicht merkt, dass man lernt. Die Motivation dazu ist auch eine Errungenschaft der neuen Bildungsverordnung und ihr Curriculum liest sich wie ein Reissverschluss zwischen Schule und Praxis. Diese Verzahnung folgt aber dem gemeinsamen Nenner von typischen Praxistätigkeiten, welcher bei Kaufleuten aus unterschiedlichsten Branchen naturge-

mäss klein ausfällt. So dürfte sich der betriebliche Alltag in einer Bank stark von den Tätigkeiten im Büro einer Bauunternehmung unterscheiden. Damit lassen sich gemeinsame Handlungskompetenzen nicht so konkret formulieren wie in anderen Berufen. Diesem Umstand ist es wohl auch geschuldet, dass die Ziele in der neuen Bildungsverordnung viel Spielraum bieten, welchen wir Lehrpersonen unter Abstimmung mit anderen Schulen und nicht zuletzt nach tradierter Erfahrung interpretieren dürfen.

Wie zu Beginn jeder Reform bilden die neuen Lehrmittel die neuen Inhalte noch nicht in jeder Beziehung befriedigend ab. Aus dieser Not heraus machen die Lehrpersonen Wirtschaft (wie die anderen Lehrpersonen auch) eine Tugend und ergänzen das Fehlende mit eigens erstellten Lehr- und Lerninhalten. Dies ist zwar zeitlich und ressourcenmässig sehr aufwendig und daher mitunter auch belastend. Es bringt aber auch viel schulinterne Innovation und Zusammenarbeit als schöne Nebenwirkungen mit sich.

Es bleibt also dynamisch, wir Lehrpersonen sind und handeln entsprechend agil und freuen uns, wenn unser aller Einsatz nach drei Jahren mit handlungskompetenten und ebenso agilen jungen Kaufleuten belohnt wird. ■

Louis Maag, Co-Fachgruppenleiter Wirtschaft, Recht und Gesellschaft

Meine Rolle in «Mathematik» und «Technik und Umwelt»

Der Klimawandel, die Sorge um eine mögliche Energieversorgungslücke, globale Rohstoffknappheit, die Bevölkerungsexplosion: das sind nur einige der wichtigen Themen, welche uns im Fach **Technik und Umwelt** beschäftigen. Jedes Jahr stehen wir als Gesellschaft neuen Herausforderungen gegenüber und jedes Jahr müssen und wollen wir als Lehrpersonen unsere Inhalte an aktuelle Gegebenheiten anpassen. Diese Anforderung an uns Lehrpersonen hat sich über die letzten Jahre durch die zunehmende Wichtigkeit der obigen Themen akzentuiert.

Das Gegenteil ist im Fach **Mathematik** der Fall. Das Fach Mathematik stellt eine Konstante in einer sich sonst schnell verändernden Welt dar. Die Inhalte haben sich in den letzten Jahren nur hinsichtlich Fokus verändert, nicht aber auf fachlicher Ebene.

Was sich aber verändert hat, ist die Technik. Durch den Einsatz der Notebooks ist es neuerdings ein Leichtes, den Schüler*innen zum Beispiel eine Funktion mit «Geogebra» in wenigen Sekunden grafisch vor Augen zu führen und so im besten Fall das Verstehen der Thematik zu erleichtern. Oder die Schüler*innen nutzen mit ihren Smartphones die App «Photomath» und können zum Beispiel ihre handschriftlich aufgestellten Gleichungen fotografieren, durch die App lösen lassen und Schritt für Schritt Anleitungen erhalten, wenn sie bei einer Aufgabe nicht weiterkommen.

Natürlich erfordert der Einsatz dieser Technik kritisches Denken von den Schüler*innen. So ist es neu auch die

Aufgabe, als Lehrperson die Schüler*innen auf die Fehler, die Gefahren oder Tücken der Technik aufmerksam zu machen und ihnen zu zeigen, dass beispielsweise der simple Einsatz der App «Photomath» nicht das eigenständige Denken ersetzt, sondern lediglich als Unterstützung dienen soll.

Diese technologische Entwicklung hat auch dazu geführt, dass viele Bücher durch E-Books ersetzt wurden. Generell ist das zu begrüßen, aber es beeinflusst die Arbeit als Lehrperson ganz grundlegend. Hier ein einfaches Beispiel: Während früher ein Blick durch das Klassenzimmer gereicht hat, um festzustellen, ob alle bereit sind, die Bücher an der richtigen Stelle aufgeschlagen haben oder vor ihnen die richtigen Unterlagen liegen, ist dies heute mit den Notebooks leider ein Ding der Unmöglichkeit.

Diese Veränderungen zeigen, dass die Rolle der Lehrperson dynamisch ist und sich ständig auch weiterentwickelt. Wir Lehrpersonen sind flexibel, lernbereit und anpassungsfähig, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. ■

Stephany Haug, Lehrperson Mathematik sowie
Technik und Umwelt

Zivilcourage – ein Leben lang mutig sein

Die Idee zu diesem Artikel kam mir, weil der Ruf nach Zivilcourage heute so wichtig ist, wie schon lange nicht mehr und ich vor Jahren an einem Kurs «Training in Zivilcourage» in München teilgenommen hatte. Und auch Lieder wie der «Willy» von Konstantin Wecker haben seit meiner Jugend nie an Aktualität verloren. Doch, was bedeutet Zivilcourage eigentlich? **Zivilcourage**, wörtlich **Bürgermut** aus zivil (bürgerlich) und courage (französisch «Mut»).

Zivilcourage beinhaltet die Bereitschaft, den Mut und die Fähigkeit, die eigene Sicherheit und vor allen Dingen oft die eigene Bequemlichkeit in einer unangenehmen oder auch bedrohlichen Situation zurückzustellen, um sich für eine als gerecht erachtete Sache einzusetzen und entsprechend aktiv zu werden.

Es geht um den Mut, aufzustehen und einzustehen für Gewissen, Wahrheit, Gerechtigkeit und Moral. Es geht um diesen kleinen, oft so schweren Schritt, seine Meinung, seinen Standpunkt, seine Werte auch unter schwierigen Umständen offen zu bekennen. Auch wenn niemand sonst aufsteht, auch wenn man allein gegen den Strom schwimmt, auch wenn uns zum Beispiel von Meinungsführern gedroht wird.

Freiheit und Menschenrechte fallen nicht vom Himmel. Sie müssen errungen und verteidigt werden. Dazu braucht es Bürger und Bürgerinnen, die diese Rechte schützen. Freiheit braucht Menschen mit Zivilcourage. Diese Helden der Geschichte haben Zivilcourage gezeigt: Martin Luther King, Itzak Rabin, Dr. Janusz Kortzak, Alexej Nawalny. Sie mussten dafür ihr Leben lassen. Im Zivilcouragetraining geht es auch und gerade darum, wie ich mich im Alltag couragiert verhalten kann, ohne mein Leben in Gefahr zu bringen. Wir müssen nicht so mutig sein wie unsere Helden, aber wir sollten tun, was wir können. Und es gilt immer: **Zivilcourage tut gut.**

Sehr gut für Schule und Unterricht eignen sich: «Der Club der toten Dichter», ein Filmdrama, in dem zum Schluss ein Schüler den Mut zur Wahrheit hat und alle anderen mitnimmt und das System der Einschüchterung damit verloren hat. «Antigone», eine griechische Tragödie, mit der Frage, ob die Befehle des Königs oder der eigene Glaube einen höheren Stellenwert haben. Doch, auch wenn wir nicht Deutsch oder Geschichte unterrichten, haben wir immer die Möglichkeit, uns couragiert einzubringen.

In der schweizerischen Kriminalprävention gibt es bereits Videos zum Thema Zivilcourage. Dabei geht es um eine nationale Zivilcourage-Kampagne von 2019, bei der Korpsangehörige aus der ganzen Schweiz schildern, wie man in verschiedensten Situationen zivilcouragiert handeln kann und soll. ■

Christian Mauch und **Susanne Stolle**,

Lehrpersonen Prävention und Gesundheitsförderung (LPG)

Qualifikationsverfahren

Fachleute Kundendialog 2024

Bestehensquote

97%

Abschliessende total (mit Zürcher und ausserkantonalem Lehrverhältnis)	48
Abschliessende (mit Zürcher Lehrverhältnis)	35



Beste Leistungen Vertiefungsarbeit – Paul Hahnloser-Fonds

Von den drei Abschlussklassen Fachleute Kundendialog wurden die besten drei Gruppenleistungen mit der festgesetzten Mindestnote von 5.5 (massgebend war die Höhe der Punktezahel im schriftlichen Teil) mit einer Gruppen-Auszeichnung im Wert von Fr. 200.– geehrt:

Gruppenleistung

- **Eronit Boqolli** DialogWorld AG
- **Michela Pagnotta** Sunrise GmbH Note 6.0
- **Jasmin Schneider** Digitec Galaxus AG

- **Arda Arslan** Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Regionalsitz Ost-Schweiz
- **Jad El Idrissi** Digitec Galaxus AG Note 5.5
- **Viola Lapsanidis** Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG, Young Professionals

- **Asli Akan** Die Schweizerische Post AG
- **Giada Di Caprio** AXA Versicherungen AG, Region Zürich Note 5.5
- **Jessica Senn** Sunrise GmbH



Beste Leistung WSKVW

Die beste Leistung (Mindestnote 5.3 aus den Erfahrungsnoten Allgemeinbildung und dem berufskundlichen Unterricht) wurde mit Fr. 200.– geehrt:

- **Jasmin Schneider** Digitec Galaxus AG Note 5.3



Beste Leistung VPA (vorgegebene praktische Arbeit)

Der Vertreter der Fachleute Kundendialog, Herr Fabian Gubler, hat im Namen des Berufsverbands Auris die beste Leistung der VPA prämiert:

- **Jessica Senn** Sunrise GmbH Note 5.5

Qualifikationsverfahren Kaufleute 2024

Bestehensquote

Profil	M (EFZ)	M (BMZ)	BM2 (W)	BM2 (DL)	E	B
Abschliessende	49	47	59	31	125	59
bestanden	49	47	52	31	120	56
nicht bestanden	0	0	7	0	5	3
Bestehensquote	100 %	100 %	88 %	100 %	96 %	95 %

Beste Leistungen – WSKVW

Die folgenden Lernenden erreichten im schulischen Bereich die hohe Durchschnittsnote von 5.3 und mehr und wurden an der Abschlussfeier mit einer Geschenkkarte der Jungen Altstadt im Wert von je Fr. 200.– geehrt:



Profil B, beste Leistung EFZ:

- **Samjutha Suganthiran** Note 5.3

Profil E, beste Leistung EFZ:

- **Lisa Isler** Note 5.5
- **Vanessa Michaelides** Note 5.4
- **Emira Mustafi** Note 5.4
- **Camila Haas** Note 5.3

Profil M, beste Leistung BMZ:

- **Livia Schmid** Note 5.4
- **Sandrine Küng** Note 5.3

BM2, beste Leistung BMZ:

- **Dominic Vogelsang** Note 5.5
- **Philippe Aeberli** Note 5.3



Beste Leistungen SA/IDPA – Paul Hahnloser-Fonds

Folgende Lernende schrieben die beste Selbstständige Arbeit SA (Profile B und E) bzw. die beste Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA (Profil M und BM2). Sie wurden an der Abschlussfeier mit dem Paul Hahnloser-Preis im Wert von je Fr. 200.– geehrt:

▪ Marvin Burri	Profil B	Toggenburger AG	Note 6.0
▪ Almedina Jakupovic	Profil B	KLEVER AG Lehrbetriebsverbund ganzer Kt. Zürich	Note 6.0
▪ Sasa Suvacarov	Profil B	Flughafen Zürich AG	Note 6.0
▪ Sarah Ahron	Profil E	Zentrum Rämismühle	Note 6.0
▪ Eléa Erzinger	Profil E	Paul Reinhart AG	Note 6.0
▪ Jana Gemperle	Profil E	Marché Restaurants Schweiz AG	Note 6.0
▪ Samuel Gillmann	Profil E	Comes Treuhand AG	Note 6.0
▪ Vanessa Michaelides	Profil E	m&F Treuhand Winterthur AG	Note 6.0
▪ Lidia Rölli	Profil E	fenaco Genossenschaft	Note 6.0
▪ Giorgia Cecco	Profil M	AXA Versicherungen AG	Note 5.5
▪ Sandrine Küng	Profil M	Stadt Winterthur	Note 5.5
▪ Rhea Steiger	BM2 Dienstleistungen		Note 6.0
▪ Shpetim Bunjaku	BM2 Dienstleistungen		Note 5.5
▪ Annik Schneuwly	BM2 Wirtschaft		Note 6.0
▪ Joy Keller	BM2 Wirtschaft		Note 5.5
▪ Sarah Bruni	BM2 Wirtschaft		Note 5.5
▪ Raphael Sandhofer	BM2 Wirtschaft		Note 5.5

Qualifikationsverfahren Buchhandel 2024

Bestehensquote

100%

Abschliessende total (mit Zürcher und ausserkantonalem Lehrverhältnis)	26
Abschliessende (mit Zürcher Lehrverhältnis)	13



Beste Abschlussprüfung – Büchergutschein

Folgende Lernende erreichten im EFZ die hohe Durchschnittsnote von 5.3 und mehr und wurden an der Abschlussfeier geehrt (Büchergutschein Fr. 150.– vom SBVV und Fr. 50.– von der WSKVW):

▪ Jasmin Walser	Rösslitor Bücher Orell Füssli Thalia AG	Note 5.7
▪ Estelle Ehrenzeller	Buchhandlung am Hottingerplatz AG	Note 5.6
▪ Arwen Hägi	Orell Füssli Thalia AG, Filiale Kramhof	Note 5.6
▪ Aline Popp	Buchhandlung Klappentext GmbH	Note 5.5
▪ Sophia Kurz	Omni Bücher, Spiele und mehr ...	Note 5.4
▪ Florine Mitondo Kayiji	Pädagogische Hochschule Zürich	Note 5.4
▪ Lena Rosenberg	Bücher Balmer AG	Note 5.3



Beste Vertiefungsarbeit – Paul Hahnloser-Fonds

Folgende Lernende schrieb die beste Vertiefungsarbeit (höchste Note bei höchster Punktezahl) und wurde an der Abschlussfeier mit dem Paul Hahnloser-Preis im Wert von Fr. 200.– geehrt:

▪ Lena Rosenberg	Bücher Balmer AG	Note 6.0
-------------------------	------------------	----------



Beste Praktische Arbeit – Prämie WSKVW

Für die beste Note der praktischen Arbeit erhielt folgende Lernende eine Prämie von Fr. 200.–:

▪ Arwen Hägi	Orell Füssli Thalia AG, Filiale Kramhof	Note 5.9
---------------------	---	----------

Prüfungskommissionen

Prüfungskommission für die kaufmännischen Berufe Winterthur

Präsidentin

Regina Bruttin

Vizepräsidentin

Stefanie Wegmann (ab Juni 2024)

Prüfungsleiterin

Susanne Cavadini

Mitglieder

Marjam Barlas

Corinne Blaser

Thomas Rast

Lukas Wachter (ab April 2024)

Aktuarin

Susanne Schaltegger

Aktuarial Stellvertretung

Barbara Durschei

Berufsinspektor MBA

Claude Robert



Prüfungskommission Buchhandel und Fachleute Kundendialog

Präsident

Sämi Wullschleger

Vizepräsidentin

Alexandra Elias

Prüfungsleiterin

Susanne Cavadini

Mitglieder

Tanja Bhend

Daniela Binder

Delia Bollinger

Tim Gallusser

Fabian Gubler (ab Oktober 2023)

Chefexpertin

Claudia Malten (bis August 2024)

Maheli Rüfenacht (ab September 2024)

Aktuarin

Barbara Durschei

Aktuarial Stellvertretung

Susanne Schaltegger

Berufsinspektorin MBA

Regula Kreyenbühl

Prüfungskommission 99 für den QV-Bereich Allgemeinbildung der Fachleute Kundendialog

Präsident: John Coviello

Aktuarin: Astrid Rogenmoser

Qualitätsmanagement

2023/2024

«Kannst du den Bericht über das QEL-Jahr schreiben?» – «Ja, klar, was soll ich schreiben?» – «Gib einfach den Bericht des letzten Jahres bei ChatGPT ein und sage ihr, dass sie ihn leicht anpassen soll.» Leider sind – für die Umsetzung dieses Plans – die Themen zu unterschiedlich und bis ich die KI mit den benötigten Informationen gefüttert habe, habe ich den Text auch schon selbst geschrieben.

Doch wofür können wir ChatGPT und Co. im Unterricht einsetzen und zu unserem Vorteil bzw. dem der Lernenden nutzen? Neben der Umsetzung der BiVo hat sich die WSKVW in diesem Jahr mit der rasanten Weiterentwicklung der KI beschäftigt. Einer der Schwerpunkte in diesem Jahr war die pädagogische Informatik. An der schulinternen Lehrpersonenfortbildung (SchiLf) im Februar lernten wir, wie KI einen didaktischen Mehrwert bringen kann und was für Chancen und Möglichkeiten verschiedene KI bieten, aber auch wo ihre Grenzen liegen und wie wir sie für einen anspruchsvollen Unterricht nutzen können. Denn mit der Umstellung auf fast vollständig digitale Lehrmittel und dem ständigen Zugang zu allen möglichen neuen Tools dürfen wir nicht vergessen, dass die Lernenden im Zentrum stehen und wir all diese Tools nutzen können, um ihnen einen abwechslungs- und lehrreichen Unterricht zu bieten und sie kritisches Denken zu lehren. Nur so sind sie gewappnet, die Informationen, die so leicht verfügbar sind, richtig einzuschätzen, zu hinterfragen und in den Kontext ihres täglichen Lebens zu stellen. In den Bereichen der Nutzung von OneNote, Adobe Audition, Adobe Acrobat und Teams vertiefen die Lehrpersonen ihre Kenntnisse an der schulexternen Lehrpersonenfortbildung (ScheLf) in Lipperswil am Ende des Schuljahres.

Neben den Weiterbildungen wurde das Q-Konzept der WSKVW an die neuen kantonalen Rahmenvorgaben an-

gepasst und es fanden Evaluationen der Sprachaufenthalte in Frankreich und England sowie die Evaluation des neuen Konzepts der Mitarbeitendenbeurteilung statt.

Ein wichtiges Element der QEL-Arbeit ist der Einbezug der Lernenden in Form der jährlich stattfindenden Klassendelegiertenkonferenzen. An diesen Anlässen nehmen pro Klasse zwei Lernende teil und können Anliegen der Klasse den QEL-Verantwortlichen und der Schulleitung vortragen. Diese Anliegen waren schon mehrfach Anstoss für Verbesserungen im und ausserhalb des Schulhauses. Nicht zuletzt deshalb erhalten die Delegierten jeweils eine ausführliche und wertschätzende Antwort der Schulleitung auf ihre Anfragen – auch wenn nicht immer alle Wünsche berücksichtigt werden können. Ein zweiter Themenschwerpunkt wird jeweils vom QEL-Team bestimmt. An den Klassendelegiertenkonferenzen im März 2024 standen neben dem Start der neuen BiVo in den ersten Klassen die Themen Ordnung und Sorgfalt im Schulhaus im Vordergrund. Ein Konsens besteht darin, dass alle Beteiligten grossen Wert darauf legen, dass das Schulhaus ein Ort ist, an dem man sich wohlfühlt und zu dem man aktiv Sorge trägt. Dies wird auch in der Überarbeitung der Qualitätsansprüche, die wir in diesem Jahr begonnen haben, zum Ausdruck kommen. Wie wir aus den angepassten Qualitätsansprüchen im Alltag spürbare Auswirkungen ableiten können, wird ein Thema im nächsten Schuljahr sein. ■

Rachel Joelson, für das QEL-Team

Positive Psychologie stärkt Lernende

Was brauchen Menschen, um aufzublühen? Was macht uns glücklich? Wie können die eigenen Stärken gestärkt werden? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die Positive Psychologie und auch das entsprechende Freifach, welches im letzten Schuljahr zum ersten Mal an der Wirtschaftsschule KV Winterthur durchgeführt wurde – wissenschaftlich fundiert.

Eine kleine Geschichte vorweg: Ein alter Cherokee erzählte am Lagerfeuer seiner Enkelin von einem Kampf, der in jedem Menschen tobt: «Der Kampf wird von zwei Wölfen ausgefochten, die in jedem von uns wohnen: Einer ist böse. Er ist der Zorn, der Neid, die Eifersucht, die Gier, das übertriebene Ego und der Schmerz. Der andere Wolf ist gut. Er ist die Freude, die Hoffnung, die Heiterkeit, die Zuneigung, das Mitgefühl und die Aufrichtigkeit.» Nach kurzem Nachdenken fragte die Enkelin: «Und? Welcher der beiden Wölfe gewinnt den Kampf?»

Zu dieser Metapher der zwei Wölfe und zur Frage der Enkelin haben wir uns im Kurs einige Gedanken gemacht, und das dürfen Sie an dieser Stelle gerne auch tun. Natürlich haben wir aber nicht nur alte Geschichten von Grossvätern gewälzt, sondern haben uns auch intensiv mit dem PERMA-Modell von Martin Seligman und Christopher Peterson auseinandergesetzt. Dieses Modell benennt die fünf wichtigsten Faktoren, die dazu beitragen, dass Menschen ihre Lebenszufriedenheit steigern können: Positive Gefühle, Flow, Beziehungen, Sinn und Zielerreichung.

Mittels wissenschaftlicher Fragebogen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über ihre Stärken erfahren. Sie haben sich damit befasst, wie sie diese Stärken jetzt schon nutzen und in welchen Bereichen sie diese künftig noch einsetzen könnten. Wichtig: Die Positive Psychologie verleugnet negative Emotionen nicht. Ärger, Wut und Trauer gehören zum Menschsein dazu. Diese Gefühle nehmen wir automatisch wahr. Dies gilt aber nicht in gleicher Masse für positive Emotionen. Deshalb haben wir uns im Kurs auch darin geübt, unseren Radar auf die schönen Dinge des Lebens einzu-

stellen. Hilfreich sind dabei kleine Übungen, sogenannte positive Interventionen. So haben wir beispielsweise während einer Woche jeden Tag drei gute Dinge notiert, die uns widerfahren sind, oder wir haben einen Dankbarkeitsbrief verfasst.

So, jetzt aber zurück zur Geschichte am Lagerfeuer: Die Enkelin wollte wissen, ob denn nun der gute oder der böse Wolf den Kampf gewinne. Der Grossvater antwortete: «Der, den du fütterst.»

Zum Schluss danke ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des ersten Freifach-Kurses Positive Psychologie von ganzem Herzen. Sie haben mit ihrem grossen Engagement und ihrer Offenheit diesen Kurs zu etwas ganz Speziellem gemacht. Ich freue mich schon sehr auf die zweite Auflage. ■

Samuel Wullschleger, Lehrperson Handelsfächer

Wer macht was?

Schulleitung

Susanne Cavadini	Rektorin, Gesamtleitung, Abteilung Buchhandel
Daniela Näf Bürgi	Prorektorin, Abteilung Kaufleute, Berufsmaturität und Fachleute Kundendialog
Pascal Renggli (ab Juni 2023)	Mitarbeiter Schulleitung
Andrea Schindler (bis Juni 2024)	Abteilungsleiterin Weiterbildung
Marco Thomann (ab Juli 2024)	Abteilungsleiter Weiterbildung, ad interim

Fachgruppe Buchhandel

Tanja Bhend
Sämi Wullschleger

Konventsvorstand

Romano Ryf (bis Juli 2024)	Präsident
Andrea Löönd	Vizepräsidentin
Roland Gschwend	Aktuar

Fachgruppenleitungen

Andrea Löönd	Deutsch
Senata Bauer	Englisch
Michael Blattmann (bis Juni 2024)	Französisch
Lidija Suter (ab Juli 2024)	Französisch
Andrea Arber	Geschichte und Politik
Marianne Bruhin	IKA
Stephany Haug	Mathematik, Technik und Umwelt
Patrick Rumel	Sport
Sabina Lüssi	Wirtschaft, Recht und Gesellschaft
Louis Maag	Wirtschaft, Recht und Gesellschaft

Rechnungswesen, Controlling

Susanne Cavadini	Leitung
Gabriela Lopez-Erb	Rechnungsführung
Carmen Beutler	Mitarbeit Rechnungswesen
Berkan Jakupi (ab Aug. 2024)	Mitarbeit Rechnungswesen

Lehrpersonen für Prävention und Gesundheit (LPG)

Christian Mauch
Susanne Stolle

Qualitätsentwicklungsleitung (QEL)

Marianne Bruhin
Rachel Joelson
Pascal Renggli

Unsere Lernenden

Isabella Ruzicka
Livia Siegfried
Berkan Jakupi (bis Juli 2024)

Sekretariate

Nadia Frischknecht	Kaufleute, Buchhandel, BM2
Petra Götte	Kaufleute (ab April 2024)
Jennifer Gysel	Kaufleute, Kundendialog
Jacqueline Hanselmann	Kaufleute (bis Juni 2024), Stundenplan (bis Januar 2024)
Susanne Müller	Kaufleute, Kundendialog (ab Juni 2024)
Barbara Durschei	Qualifikationsverfahren Kaufleute, Kundendialog und Buchhandel
Susanne Schaltegger	Qualifikationsverfahren Kaufleute, Personal



Personelles

Eintritte

Wir freuen uns, dass wir im letzten Jahr folgende neue Mitarbeitende zu unserem Team zählen dürfen:

Mitarbeitende Verwaltung:

- Carmen Beutler, Administration Rechnungswesen
- Samanta Düsel, Administration Weiterbildung
- Sandra Gehb, Administration Weiterbildung
- Petra Götte, Administration Grundbildung
- Letizia Kruppenacher, Marketing und Kommunikation
- Susanne Müller, Administration Grundbildung
- Isabella Ruzicka, Lernende 1. Lehrjahr



Carmen Beutler



Samanta Düsel



Sandra Gehb



Petra Götte



Letizia Kruppenacher



Susanne Müller



Isabella Ruzicka



Micheline Bergamin

Lehrpersonen Grundbildung:

- Micheline Bergamin, Französisch
- Flurina Bosshard, Sport
- Irene Döös, Branchenkunde Buchhandel
- Luca Gianom, Sport
- Lea Kalt, Deutsch
- Carmen Michans, Französisch
- Nathalie Pfeiffer, Französisch

Dozierende Weiterbildung:

- Sara Troxler, Eventmanager/-in
- Fabienne Steiner, Fachausweis Verkauf



Irene Döös



Luca Gianom



Lea Kalt



Carmen Michans



Nathalie Pfeiffer

Austritte

Bis zum Juli 2024 haben uns folgende Mitarbeitende verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen:

Mitarbeitende Verwaltung:

- Andrea Schindler, Leitung Weiterbildung
- Vera Frischknecht, Marketing und Kommunikation



Andrea Schindler



Vera Frischknecht

Lehrpersonen Grundbildung:

- Flurina Bosshard, Sport
- Irene Döös, Branchenkunde Buchhandel
- Brigit Koch, Deutsch und Englisch
- Sabina Pfund, Deutsch
- Elena Van Niekerk, Sport
- Frank Winter, Deutsch



Irene Döös



Brigit Koch



Sabina Pfund



Elena Van Niekerk



Frank Winter

Elternschaft

Wir freuen uns zusammen mit den Eltern über den Familienzuwachs und gratulieren herzlich:

- Jevaire Crameri zu ihrem Sohn Loïc Demian
- Ronny Felder zu seiner Tochter Lena
- Karin und Christian Mauch zu ihrer Tochter Yara Elodie

Personelles

Pensionierung

Nach langjähriger Tätigkeit bei uns an der WSKVW ist folgende Person in den wohlverdienten Ruhestand getreten, welcher wir viel Glück und Erfüllung für den neuen Lebensabschnitt wünschen:

- Jacqueline Hanselmann, Administration und Stundenplan



Jacqueline Hanselmann

Bildungsabschluss

Wir gratulieren herzlich zu dem mit Erfolg bestandenen Abschluss:

- Andreas Steinmann, Lehrdiplom für Berufsmaturitätsunterricht an Berufsfachschulen
- Luca Gianom, Lehrdiplom für Maturitätsschulen mit berufspädagogischer Qualifikation

Dienstaltersgeschenke

Im Schuljahr 2023/2024 erhalten folgende Personen ein Dienstaltersgeschenk als Dank für ihren langjährigen Einsatz:

10 Jahre

- Christian Mauch

25 Jahre

- Patrick Rumel

15 Jahre

- Michael Blattmann
- Andreas Grütter
- Louis Maag
- Pascal Renggli
- Marc Roobol
- Claudia Rüeger
- Nadia Widmer

30 Jahre

- Senata Bauer

40 Jahre

- Stephan Hug
- Jacqueline Hanselmann

20 Jahre

- Matthias Brunner

Wir tragen zur Erhaltung der Schweizer Lebensqualität bei.



weiterbildung
wirtschaftsschule
kv winterthur
grundbildung
wirtschaftsschule
kv winterthur
kaufmännischer
verbund
SIB

Jacqueline Hanselmann

Laudatio – zur Pensionierung von Jacqueline Hanselmann, kaufmännische Angestellte und (Co-)Leitende des Sekretariats Grundbildung der WSKVW

Immer da, nie krank, oft von morgens früh bis abends spät, und dennoch praktisch fehlerfrei arbeitend, immer freundlich und hilfsbereit, immer im Hintergrund, aber von dort aus alles überschauend und alles im Griff habend, vernetzt und mitdenkend, nichts vergessend, unzählige Veränderungsprozesse mitmachend und mittragend, dabei stets zu hundert Prozent zuverlässig, diskret bleibend, 41 Jahre lang im unermüdlichen Dienste der WSKVW, der Lernenden, der Lehrpersonen, der Schulleitung stehend und vier, ja vier Rektoren «überlebend» – genauso kannten und erlebten wir «unsere» Jacqueline Hanselmann. Per Ende Juni 2024 trat die engagierte und äusserst geschätzte Mitarbeiterin Jacqueline Hanselmann in ihren mehr als verdienten (Un-)Ruhezustand.

Mit einem Abschluss als kaufmännische Angestellte in der Tasche hat die blutjunge Jacqueline im September 1983 – ein Jahr nach Abschluss ihrer Lehre in einem Treuhandbüro und dem Besuch der kaufmännischen Berufsschule in Winterthur, also der WSKVW – ihr berufliches Wirken an ebendiesem Ort begonnen. Schnell fielen ihr hohes Engagement, ihr Organisationstalent, ihr grosses Interesse an Schulorganisationsfragen und ihre Liebe zur WSKVW auf. Dabei hat Jacqueline Hanselmann nicht nur im Sekretariat gearbeitet, sondern nach der entsprechenden Weiterbildung auch während 38 Jahren Tastaturschreiben unterrichtet und von 2007-2023 den Stundenplan aller Lehrpersonen und aller Klassen in der Grundbildung der WSKVW erstellt. Auch hier fielen ihr Organisationstalent, ihr vernetztes Denken und ihr umfassendes Wissen über die WSKVW und deren Lehrpersonen auf – Jacqueline Hanselmann kannte fast sämtliche Stundenplan-Wünsche und -Vorlieben auswendig, war stets darauf bedacht, wenn immer möglich selbst die Lehrpersonen-Wünsche der Priorität Nummer 5 noch zu erfüllen, und nahm hierfür auch manch schlaflose Nacht und arbeitsintensive «Ferien» in Kauf – wen wundert es, dass sie immer wieder für eine «Stundenplanzauberin» gehalten wurde.

Unzählbar sind wohl auch die Reformen in der kaufmännischen Grundbildung sowie die Veränderungen im Sekretariat Grundbildung, die Jacqueline Hanselmann in ihrer langjährigen Tätigkeit miterlebte und mitprägte. Unvergessen bleibt hierzu ihre Erzählung, wie zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn an der WSKVW die Zeugnisse der Lernenden noch vollumfänglich von Hand geschrieben werden mussten – wehe, wenn sich in einem der Zeugnisse irgendwo ein kleiner Verschreib- oder Rechenfehler eingeschlichen hatte ...

41 Jahre lang stand für die äusserst loyale Jacqueline Hanselmann die Arbeit an der WSKVW im Mittelpunkt. Im Gegensatz dazu aber mochte der «Mensch Jacqueline Hanselmann» alles andere als gerne im Scheinwerferlicht stehen – lieber hielt sie sich zurück, blieb stets bescheiden, selbstlos und unaufgeregt und freute sich, wenn es dafür den anderen umso besser ging.

Nun ist die Zeit gekommen, in der sie endlich wieder all das ins Zentrum rücken kann, was wohl in den letzten Jahren aufgrund ihres hohen beruflichen Engagements eher zu kurz gekommen ist: ihre Familie, ihr Freundeskreis, ihre Hobbies, ihr Reisen und das genüssliche Zurücklehnen, Entspannen, Loslassen und Geniessen.

Von ganzem Herzen danken wir Jacqueline für die stets konstruktive und vertrauenswürdige Zusammenarbeit, für ihr unermüdliches, erfolgreiches Wirken an und für die Schule sowie für die wunderbare gemeinsame Zeit und wünschen ihr nur das Beste für ihren neuen Lebensabschnitt. ■

Daniela Näf Bürgi, Prorektorin



Wer macht was?

Verband

Andrea Schindler (bis Juni 2024)	Geschäftsführung
Marco Thomann (ab Juli 2024)	Geschäftsführung ad interim
Nicolas Fischer	Mitgliederverwaltung
Berkan Jakupi	Administration
Marco Thomann (bis Juni 2024)	Marketing und Kommunikation
Thomas Lagler	Leitung Hausdienst
Antonio Leituga Luis	Verantwortlicher Reinigung
Ertzan Toprak (bis Juni 2024)	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
Claudio Cicerchia (ab August 2024)	Lernender Fachmann Betriebsunterhalt

ICT

Datimo – Optimo Service AG	ICT Schulungsräume
puddesign Rumel & Giuliani	Website
Patrick Rumel	Leitung ICT
Esther Troisi	Leitung ICT

Mitglieder Schulrat und Fachbeirat



Schulrat

Präsident

Dieter Baur

Vizepräsidentin

Regina Bruttin

Mitglieder mit Stimmrecht

Marc Basler
Stephanie Haelg
Stephan Loretan

Mitglieder beratend

Susanne Cavadini
Daniela Näf Bürgi
Romano Ryf
Andrea Schindler (bis Juni 2024)
Marco Thomann (ad interim ab Juli 2024)

Beauftragter Berufsfachschulen

Marco Fischli (bis August 2023)
Andreas Twerenbold (ab September 2023)



Fachbeirat

Präsident

Dieter Baur

Mitglieder mit Stimmrecht

Marc Basler
Regina Bruttin
Manuela Frei
Adrian Kienast
Stephan Loretan
Ursula Stauer
Roman Strobel

Mitglieder beratend

Susanne Cavadini
Daniela Näf Bürgi
Andrea Schindler (bis Juni 2024)
Marco Thomann (ad interim ab Juli 2024)
Timon Waldvogel



Claudia Schindler

Nachruf Claudia Schindler (15. Juli 1962 bis 29. Juli 2024), Fachlehrperson für Deutsch

Im Sommer 2018 kam mit Claudia Schindler eine bereits sehr erfahrene Lehrperson als Fachlehrerin für Deutsch an die WSKVW. Dies stellte sich als Glücksfall für alle Beteiligten heraus. Wer mit Claudia arbeitete – als Lernende*r oder als Lehrperson – erkannte schnell, dass hinter Claudias ruhigem und unaufgeregtem Auftreten ein kritischer, konstruktiver und fachlich äusserst kompetenter Geist steckte. Sie scheute keine Diskussion, war aufgeschlossen und bereit, sich vom besseren Argument überzeugen zu lassen. Claudias Bereitschaft, sich in der Schulgemeinschaft auch für Projekte ausserhalb des eigenen Unterrichtsgeschehens einzusetzen, sowie ihre herzliche, offene Art machten sie zu einer Kollegin, die man auch sehr gerne ausserhalb der WSKVW traf, mit der man sich über den Garten, ein interessantes Buch oder ein neues Rezept austauschte. Claudia Schindler war kein Mensch der lauten Worte, und gerade deshalb hörte man ihr zu.

Im Frühjahr 2023 erhielt Claudia ihre erschütternde Krebsdiagnose. Sie nahm diese zum Anlass, sich neu zu orientieren. Für sie war klar, dass sie gegen diese Krankheit kämpfen würde und dass sie fortan so viel Zeit wie möglich mit ihren Liebsten, dem Partner, den Kindern und Enkelkindern verbringen wollte. Mutig stellte sie sich den neuen Herausforderungen und kämpfte tapfer gegen die Krankheit. Auch als sie uns sichtlich gezeichnet von den kräftezehrenden Therapien im Lehrpersonenzimmer besuchte, strahlte sie Zuversicht, Neugier und Tatendrang aus.

Anfangs August 2024 kam die traurige Nachricht von Claudias Tod und wir mussten schweren Herzens Abschied nehmen von unserer geschätzten Lehrerin, lieben Kollegin und treuen Freundin.

Charlotte Weinkauff, Deutsch-Lehrperson
Andrea Lüönd, Fachgruppenleiterin Deutsch
Daniela Näf Bürgi, Prorektorin

Was wir dir noch sagen wollten ...

Liebe Claudia

Du warst nicht nur eine äusserst fachkompetente Lehrerin – du warst eine echte Freundin, eine moderne Ratgeberin, die stets ein offenes Ohr hatte und mit der man weltwach philosophieren konnte. Wir erinnern uns vor allem auch dankbar an die vielen Momente, in denen wir herzlich miteinander lachten.

Deine persönliche Charakterstärke und dein Mut, mit dem du deiner Krankheit begegnet bist, haben uns tief beeindruckt. Du hast uns gezeigt, wie man mit Würde und einem unerschütterlichen Glauben an das Leben selbst in den dunkelsten Zeiten bestehen kann.

Claudia, es ist so unglaublich schwer, dich loslassen zu müssen. Deine Spuren in unserem (Berufs-)Leben werden immer präsent sein. Du warst uns Inspiration und schenktest uns Freude. Danke für alles, was du für uns getan hast. Wir vermissen dich sehr.

In stillem Gedenken ...

Charlotte Weinkauff, Deutsch-Lehrperson

Impressum

Herausgeberin

Wirtschaftsschule KV Winterthur
www.wskvw.ch

Textredaktion

Esther Zumbrunn, Winterthur

Layout und Grafik

Designalltag Rinderer GmbH, Winterthur
www.designalltag.ch
Patrick Rumel

Fotografien

Wirtschaftsschule KV Winterthur
Designalltag Rinderer GmbH
Patrick Rumel
Rachel Joelson
Adobe Stock

Druckerei

Mattenbach AG, Winterthur
www.mattenbach.ch

Auflage

1 450 Exemplare

